

ARMUT ^{UND} GESUNDHEIT 2018

Der Public Health-Kongress in Deutschland

Dienstag und Mittwoch, 20. und 21. März 2018
Technische Universität Berlin

GEMEINSAM. GERECHT. GESUND.

Stand: 21.3.2018

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

gesundheitliche Ungleichheiten sind auf einem kontinuierlich hohen Stand, trotz vielfältigster Bemühungen und Aktivitäten.

Aktuelle Daten, die im Vorfeld des Kongresses durch das Robert Koch-Institut veröffentlicht werden, beleuchten die zeitlichen Entwicklungen und Trends gesundheitlicher Ungleichheiten in Deutschland. Das Fazit stimmt nachdenklich und optimistisch: ja, gesundheitliche Ungleichheiten sind über die Zeit konstant geblieben und haben sich in einigen

Bereichen sogar noch ausgeweitet, ABER: aktiv sein lohnt sich!

Der Kongress Armut und Gesundheit 2018 möchte unter dem Motto „Gemeinsam. Gerecht. Gesund.“ gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln, aufzeigen und diskutieren, um einen entscheidenden Beitrag zu leisten in einer dringend notwendig gewordenen neuen Debatte um gesundheitliche Ungleichheiten. Besonders in den Fokus stellen wir hierbei das Konzept des „Health in All Policies“.

Noch nie war der Andrang auf den Kongress Armut und Gesundheit so groß wie in diesem Jahr: das hat das Kongress-Team vor große Herausforderungen gestellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, finden wir! Ein vielfältiges und buntes Programm dürfen wir Ihnen heute präsentieren. Und Sie damit gleichzeitig einladen, sich einzubringen in die Diskussionen.

Wir sehen uns im März!

IHR KONGRESS-TEAM

Schirmherrschaft: Regierender Bürgermeister von Berlin Michael Müller

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.armut-und-gesundheit.de



Der Kongress Armut und Gesundheit 2018 wird gemeinsam veranstaltet von:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
 Deutsche Gesellschaft für Public Health e. V.
 Technische Universität Berlin
 Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin
 Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre
 Zentrum Technik und Gesellschaft



Gesundheit
 Berlin-Brandenburg e.V.
 Arbeitsgemeinschaft
 für Gesundheitsförderung



Technische
 Universität
 Berlin



Deutsche Gesellschaft für
 PUBLIC HEALTH e.V.



Gesundheitsökonomisches
 Zentrum Berlin



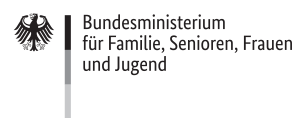
Zentrum Technik und Gesellschaft

Der Kongress ist eine Gemeinschaftsinitiative folgender Partner (Stand: 21.3.2018):

AOK-Bundesverband
 Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.
 Ärztekammer Berlin
 AWO Bundesverband e. V.
 BARMER
 BKK Dachverband e. V.
 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
 DAK-Gesundheit
 Deutsche Gesellschaft für
 Medizinische Soziologie e. V.
 Deutscher Caritasverband e. V.
 Deutscher Olympischer SportBund
 Diakonie Deutschland –
 Evangelischer Bundesverband
 GlücksSpirale
 Hans-Böckler-Stiftung
 Hogrefe Verlag
 Innungskrankenkasse Brandenburg
 und Berlin
 Innungskrankenkasse classic
 Internationaler Bund e. V.
 KKH – Kaufmännische Krankenkasse
 KNAPPSCHAFT
 medico international
 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen
 und Familie des Landes Brandenburg
 Nationales Zentrum Frühe Hilfen
 (Träger: BZgA in Kooperation mit dem DJI)
 Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband,
 Landesverband Berlin e. V.
 Techniker Krankenkasse
 Volkssolidarität Bundesverband e. V. (angefragt)
 Volkssolidarität Landesverband e. V.



Mitbestimmung · Forschung · Stipendien



Wir danken für die freundliche Unterstützung!



INHALT

Die Veranstaltungen im Überblick	4
Rahmenprogramm	6
Eröffnung und Abschluss	7
Gesundheit in verschiedenen Lebensphasen	8
Frühe Hilfen	8
Kinder im Kita- und Schulalter	9
Jugendliche	11
Ältere Menschen	12
Gesundheit in verschiedenen Themenfeldern	14
Digitalisierung	14
Genderaspekte in Public Health	15
Gesundheit in der Arbeitswelt	16
Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten	17
Gesundheitsökonomie	17
Gesundheitspolitik	18
Gesundheit studieren – gesund studieren	20
Globale Gesundheit	21
Health Inequalities	22
Inklusion	23
Kommune	24
Menschen in der Arbeitslosigkeit	26
Migration und Flucht	27
Qualitätsentwicklung	29
Salutogenese	30
Soziale Determinanten und Gesundheit	30
Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten	31
Wohnungslosigkeit	33
Koordinierende	33
Satellitenveranstaltung	13
Verzeichnis der Referierenden und Moderierenden	34
Nützliche Hinweise/Impressum	39

DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

DIENSTAG, 20. MÄRZ 2018

Dienstag 11.30 – 13.00 Uhr

- 2** Frühe Hilfen – Auftakt
- 9** Präventionsnetzwerk Ortenaukreis
- 10** Gesundheitsplanung mit den Einschulungsuntersuchungen
- 21** Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- 25** Alter, Armut, Einsamkeit und Gesundheit
- 32** Digitalisierung – Auftakt
- 42** Gesundheit in der Arbeitswelt – Auftakt
- 47** Neues aus der Gesundheitsberichterstattung
- 53** **Entfällt:** Gesundheitspolitik – Auftakt
- 54** Im Gespräch ... Health in all Policies
- 63** Berufsfeld Gesundheit
- 77** Inklusion – Auftakt
- 81** Stadtplanung und Gesundheit (AGGSE 1)
- 82** Sozialplaner*innen in der Gesundheitsförderung
- 93** Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung
- 96** Migration und Flucht – Auftakt
- 107** Transdisziplinäre Wissensintegration in der Gesundheitsförderung
- 118** Zugänge zur Gesundheitsförderung und -versorgung
- 127** Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose

Dienstag 14.15 – 15.45 Uhr

- 3** Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder
- 11** Gemeinsam gesunde Lebenswelten gestalten
- 12** Posterpräsentation: Frühe Hilfen, Kinder- und Jugendgesundheit
- 22** Strategien zur Arbeit mit jungen Menschen
- 26** Theater der Erfahrungen
- 33** Digitalisierung in der psychiatrischen Versorgung
- 38** Geschlechtersensible Suchtprävention
- 43** Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit
- 48** Partizipation in Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
- 51** Ensuring sustainable access to affordable medicines in Europe (BerlinHECOR I)
- 55** Präventionsgesetz aus Sicht der Ersatzkassen
- 64** Studentisches Gesundheitsmanagement
- 68** Das 1 x 1 der Gesundheitspolitik
- 78** Selbstbestimmte Sexualität von Menschen mit Behinderung
- 83** Stadtplanung und Gesundheit (AGGSE 2)
- 84** Stadtteil- und quartierbezogene Gesundheitsförderung
- 94** Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen
- 97** Gesundheit von EU-Bürger*innen
- 98** Erfahrungsaustausch in der gesundheitlichen Arbeit mit Frauen und Mädchen mit Fluchterfahrung
- 108** Pflege und Eingliederungshilfe: Ansätze der Kranken- und Pflegekassen
- 115** Soziale Unterschiede in Mortalität und Lebenserwartung
- 119** Ressourcen – gemeinsam. gerecht. gesund. – nutzen
- 120** Politik gegen Armut

Dienstag 16.15 – 17.45 Uhr

- 4** Familiäre Gesundheitsförderung (DGSMP I)
- 5** Frühe Hilfen und Ehrenamt
- 13** Gemeinsam gesunde Schule entwickeln
- 14** Elternarbeit an Schulen
- 23** ÖGD und Jugendhilfe
- 27** Ältere Menschen in vulnerablen Lebenssituationen
- 28** Der 7. Altenbericht und die Folgen
- 34** Gamification, Serious Games for Health
- 39** Bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung für Frauen
- 44** Der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen
- 52** Patientenperspektive in der Versorgungsforschung (BerlinHECOR II)
- 56** Länder- und Kommunenperspektiven zum Präventionsgesetz
- 65** Gesundheit im Studium
- 69** Klimawandel und die Rolle der Gesundheitsarbeiter*in
- 73** Philosophische Theorie und Health Equity Impact von Public Health
- 79** Selbstbestimmung und Inklusion
- 85** Prävention kommunal
- 86** Gesundheitsförderung im Stadtteil
- 95** Gesundheitsförderung mit (Langzeit)Arbeitslosen
- 99** HIV/Migrant*innen und ihr Zugang zur Gesundheitsförderung
- 100** Suchtprävention und Suchthilfe
- 109** Weiterentwicklung der Good-Practice-Kriterien
- 121** Autonomie und Selbsthilfe
- 122** Pfliegende Angehörige

Pause (13.00 – 14.15 Uhr)

Pause (15.45 – 16.15 Uhr)

Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr

- 6** Zugänge und Ansprache in den Frühen Hilfen
- 15** Sensibilisierung auf soziale Ungleichheiten
- 16** Kinder und Medien (DGSMP II)
- 24** Gesundheit von Jugendlichen
- 29** Prävention für stationäre Pflegeeinrichtungen
- 35** Datenbanken und Online-Netzwerke in der Prävention
- 45** Gesunde Arbeit in gesunden Organisationen (DGPH I)
- 57** Forum Rauchfrei
- 58** Politischer Impact für Public Health
- 66** Gesundheitsförderung an Hochschulen
- 70** Wer bestimmt die Gesundheitsagenda der WHO? (medico I)
- 74** Health literacy on the policy level
- 80** Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesundheitsförderung
- 87** Das Präventionsgesetz im Setting Kommune (DGPH II)
- 88** Sport- und Bewegungsförderung als Präventionsstrategie
- 101** Psychosoziale Versorgung geflüchteter Kinder
- 102** Posterpräsentation: Migration und Flucht
- 110** Qualitätsentwicklung und prozessbegleitende Evaluation
- 113** Salutogenese – Auftakt
- 116** Gesundheit von Alleinerziehenden und ihren Kindern
- 123** Mehr Patientenorientierung im Gesundheitswesen
- 128** Wohnungslose Menschen in Berlin
- 129** Gesundheitliche Versorgung sozial benachteiligter Menschen

Mittwoch 11.00 – 12.30 Uhr

- 7** #digitalstattreal – Chancen und Grenzen für Familien
- 17** „Ich kann kochen!“ Ernährungsbildung in Kitas und Schulen
- 18** Kita-Sozialarbeit
- 30** Lebensorte älterer Menschen
- 36** Digitalisierung in der Pflege
- 40** Transgendergesundheitsversorgung – aktuelle Entwicklungen
- 46** Gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung (DGPH III)
- 49** GBE meets Health in all policies (DGSMP III)
- 59** Das Gesundheitsziel „Gesund rund um die Geburt“
- 60** Zukunftsforum Public Health
- 67** Gesundheit für alle Statusgruppen an Hochschulen
- 71** Die Krise der supranationalen Strukturen ist die Krise der Demokratie (medico II)
- 75** What we know about the contribution of health literacy
- 89** Health in all Participation?
- 90** Präventionskette als Prozess
- 103** Partizipation durch Sprachmittlung
- 104** Gesundheitsversorgung nicht-versicherter Menschen
- 111** Wirkungsorientierung in der Qualitätsentwicklung
- 114** Solidarische Gemeinschaften
- 124** Menschen ohne Krankenversicherung
- 125** Posterpräsentation: Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten

Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr

- 8** Kinderschutz und Kinderförderung
- 19** Forschungsverbund „Gesund aufwachsen“
- 20** **Entfällt:** Das nationale Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ – Beispiele aus der Praxis
- 31** Ältere Menschen in vulnerablen Lebenssituationen
- 37** Nutzerorientierung in der digitalen Prävention und Versorgung (DGPH IV)
- 41** Lebenslagen und Gesundheit(sversorgung) von Trans*personen
- 50** (Daten-)Zugänge zur gesundheitlichen Lage von Menschen mit Migrationshintergrund
- 61** Drei Jahre Präventionsgesetz – ein Fazit
- 62** Health in all Policies auf kommunaler Ebene (DGSMP IV)
- 72** Welche WHO braucht die Welt? (medico III)
- 76** Soziale Mobilität und Gesundheit
- 91** Die gesunde Stadt von Morgen
- 92** Partizipativ forschen für kommunale Gesundheitsförderung
- 105** Fachkräftebedarf und Fachkräftesicherung
- 106** Gesundheitsprojekte mit Geflüchteten und Roma
- 112** 12 Principles Keys to the Future of Health
- 117** Sensibilität und Bedarfsplanung in der Gesundheitsförderung
- 126** Patientenrechte in neuen Versorgungsstrukturen?!

Pause (10.30 – 11.00 Uhr)

Pause (12.30 – 13.45 Uhr)

Unter www.armut-und-gesundheit.de erfahren Sie Näheres zum Programm und zur Anmeldung.

ZEITPLAN:

Dienstag, 20. März 2018

ab 8.30 Uhr	Einschreibung der angemeldeten Teilnehmenden im EG des Hauptgebäudes
9.30 – 11.00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung
11.30 – 13.00 Uhr	Programmphase I
14.15 – 15.45 Uhr	Programmphase II
16.15 – 17.45 Uhr	Programmphase III

Mittwoch, 21. März 2018

9.00 – 10.30 Uhr	Programmphase IV
11.00 – 12.30 Uhr	Programmphase V
13.45 – 15.15 Uhr	Programmphase VI
15.30 – 17.00 Uhr	Abschlussveranstaltung

RAHMENPROGRAMM

Parallel zu den zahlreichen Fachforen, Workshops und Podiumsdiskussionen bieten wir Ihnen ein Rahmenprogramm an beiden Kongresstagen.

Zudem werden in diesem Jahr von Armut betroffene Menschen verstärkt in die Diskussion mit einbezogen und verschiedenen Veranstaltungen beiwohnen und mitgestalten.

Dienstag und Mittwoch

Markt der Möglichkeiten

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder herzlich einladen, den Markt der Möglichkeiten an beiden Kongresstagen zu besuchen. Zahlreiche Initiativen und Institutionen stellen sich vor und geben mit ihren Projekten und Perspektiven einen spannenden Einblick in die deutsche Public Health-Landschaft. Während der Pausen und rund um den Kongress können Sie den Markt auf drei Ebenen (EG, 1. OG und Lichthof) besuchen, Informationen sammeln und Kontakte knüpfen.

Theater der Erfahrungen

Für den Kongress 2018 konnten wir erneut das Theater der Erfahrungen gewinnen, das mit dem Stück „Alarmstufe ALT“ vertreten sein wird. Das Theater der Erfahrungen ist ein mobiles Laientheater, dessen Name Programm ist. In drei Theatergruppen entwickeln Spielerinnen und Spieler ab 50 Jahren ihre Stücke selbst. Dabei greifen sie in den unerschöpflichen Fundus eigener Lebenserfahrung. Mit frecher

Schnauze und Jargon, mit Tragik und Komik bringen sie Geschichten, die das Leben schreibt, auf die Bühne. Weitere Informationen zu den Inhalten des Stückes finden Sie auf S. 12 im Programmheft sowie unter www.theater-der-erfahrungen.de.

Fotoausstellung „GESUND! in der Stadt“

In einer inklusiven Forschungswerkstatt wurde der Frage nachgegangen: „Was macht gesund – was macht krank in Lichtenberg?“. Dabei haben die Beteiligten mithilfe von Fotos Daten gesammelt und diese gemeinsam ausgewertet. Die Fotoausstellung finden Sie an beiden Kongresstagen im Lichthof. Ansprechpartner des Projektes sind ebenso vor Ort (Dienstag von 13.00 bis 14.15 Uhr, Mittwoch von 12.30 bis 13.45 Uhr).

Dienstag, ab 18.00 Uhr

Am ersten Kongressabend findet die Kundgebung „Gesundheit ein Menschenrecht“ statt (siehe Kasten).

Alternativ haben Sie am Dienstagabend wie gewohnt die Möglichkeit, gemeinsam mit uns den ersten Kongresstag im Lichthof des TU-Hauptgebäudes ausklingen zu lassen. Hier können Sie über die Eindrücke des ersten Tages austauschen, neue Kontakte knüpfen und alte vertiefen. Für das leibliche Wohl sorgt traditionell der Landesverband der Volkssolidarität Berlin mit einer kostenfreien Suppe.

GEMEINSAM. GERECHT. GESUND.

Zugang zu Gesundheitsversorgung für alle

Hunderttausende Menschen in Deutschland sind medizinisch nicht ausreichend versorgt. Aber der Zugang zu angemessener und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung ist ein Menschenrecht. Wir fordern die Bundesregierung auf, diesen Zugang für alle in Deutschland lebenden Menschen sicherzustellen.

Kundgebung am 20. März 2018 um 18.30 Uhr am Brandenburger Tor

www.gesundheit-ein-menschenrecht.de



Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit

Zum sechsten Mal wird der Carola Gold-Preis für gesundheitliche Chancengleichheit zu Ehren von Carola Gold, der im Frühjahr 2012 verstorbenen Geschäftsführerin von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., vergeben. Carola Gold widmete sich mit besonderer Hingabe der Verbesserung der Gesundheitschancen von Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie hat es über viele Jahre hinweg geschafft, Entwicklungen in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung anzustoßen, Menschen zu bewegen und zu berühren. Um mehr öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema herzustellen, wird der gleichnamige Ehrenpreis Personen zuteil, die sich in herausragender Weise für mehr gesundheitliche Chancengleichheit einsetzen. Die Verleihung des Carola Gold-Preises ist eine Gemeinschaftsinitiative der Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung im Rahmen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, des AWO-Bundesverbandes und von Gesundheit Berlin-Brandenburg.

Sie findet am ersten Kongressabend (Dienstag, den 20. März 2018) ab 18.00 Uhr statt.

ERÖFFNUNG UND ABSCHLUSS

1 Dienstag | 9.30 – 11.00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

Gemeinsam. Gerecht. Gesund.

Grußwort:

PROF. DR. CHRISTIAN THOMSEN, Präsident der Technischen Universität Berlin

Grußwort:

PROF. DR. MARTIN DIETRICH, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Eröffnungsrede:

Health in all Policies

PROF. DR. ILONA KICKBUSCH, Graduate Institute of International and Development Studies, Genf

Gemeinsam für eine gerechte und gesunde Gesellschaft

...Im Dialog

PROF. DR. ILONA KICKBUSCH, Graduate Institute of International and Development Studies, Genf

RUDOLF HENKE (CDU/CSU), Ausschuss für Gesundheit im Deutschen Bundestag

HILDE MATTHEIS (SPD), Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion

Moderation:

PROF. DR. ROLF ROSENBRÖCK, Paritätischer Gesamtverband und Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

STEFAN POSPIECH, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

130 Mittwoch | 15.30 – 17.00 Uhr

Abschlussveranstaltung

Gemeinsam. Gerecht. Gesund.

„Keine Sau interessiert sich für Gesundheit...“

Warum ist es so schwer, das Thema Gesundheit im politischen Raum zu etablieren?

PROF. DR. ANSGAR GERHARDUS, Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Public Health

Interviews mit Themenpatinnen und Themenpaten

Was brauchen wir, um Bewegung in das Thema Gesundheitliche Ungleichheit zu bringen? Welche Handlungsstrategien und Barrieren wurden in den Workshops dieses Kongresses diskutiert?

SUSANNE BORKOWSKI, KinderStärken e.V., Stendal

PROF. DR. NICO DRAGANO, Universitätsklinikum Düsseldorf

DR. TINE HANRIEDER, Wissenschaftszentrum Berlin

ANNE STARKER, Robert Koch-Institut, Berlin

Offener Dialog mit den Teilnehmenden

Welche Akteure greifen das Thema Gesundheitliche Ungleichheit auf?

„Annahme“ der Zuständigkeit durch den Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

PROF. DR. GESINE BÄR, Alice Salomon Hochschule Berlin

STEPHAN KOESLING, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., Dresden

Moderation:

DR. DANIEL RÜHMKORF

Schlusswort: Das Team der Kongressorganisation



GESUNDHEIT IN VERSCHIEDENEN LEBENSPHASEN

FRÜHE HILFEN

2

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Aufaktveranstaltung

Alles eine Frage des Zugangs?!

Von der Bundesinitiative zur Bundesstiftung Frühe Hilfen

MECHTHILD PAUL, Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der BZgA, Köln

Psychosoziale Belastungen von Familien und Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten – Die Prävalenz- und Versorgungsstudie des NZFH

DR. DANIELA SALZMANN, Deutsches Jugendinstitut e. V., München²

Das Präventionsdilemma – Barrieren für die Inanspruchnahme Früher Hilfen

ILONA RENNER, NZFH¹

Familienzentren – Frühe Hilfen

MARGOT REFLÉ, Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung, Dresden

Moderation:

MECHTHILD PAUL & JÖRG BACKES, NZFH¹

3

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Podiumsdiskussion

Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder: Wie können Rahmenbedingungen verbessert werden?

Podiumsgäste sind:

MAREIKE PAULUS, Deutsches Jugendinstitut e.V., München²

DR. DAGMAR SCHWARTE, Gesundheitsamt Münster

PD DR.MED. ERIKA SIEVERS (angefragt), Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

EDEN IYOB, Caritas München

Moderation:

EVA SANDNER, Deutsches Jugendinstitut e.V., München²

¹ Nationales Zentrum Frühe Hilfen in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

² Fachgruppe Frühe Hilfen – Kooperationspartner im NZFH



5

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Workshop

Das Dilemma der Primärprävention im Spiegel der in den Frühen Hilfen tätigen Freiwilligen

Primärprävention in den Frühen Hilfen

KATJA BRENDEL, wellcome Landeskoordination Berlin, Stützrad gGmbH, Berlin

Primärprävention aus Sicht des Freiwilligenmanagements und der Freiwilligen

KATHARINA HAVERKAMP und freiwillig Tätige, Bereichsleitung Prävention und Frühe Hilfen, Stützrad gGmbH, Berlin

Moderation:

EVA PERTZBORN & LUCIA EMONS, wellcome gGmbH, Hamburg

6

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Learning Café

Zugänge und Ansprache

Familienlotse – Gesundes Aufwachsen, Gesundes Neukölln. Aufbauprojekt des sozialen Frühwarnsystems „Babylotse“ am Vivantes Klinikum Neukölln

JASMIN LÖSCHE & JULIANE WITTEKOPP, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

HANNES REHFELDT, Bezirksamt Neukölln von Berlin

Materialien zur Erreichbarkeit von Familien in belastenden Lebenslagen: Angebote des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen

ASTRID KÖNIGSTEIN & REBECCA MAIER, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

Kommunale Clearingstelle in den Frühen Hilfen

RAMONA CHLEBIG, Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

SABINE BORGSTÄDT, Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die Kooperation freiberuflicher Hebammen im Kontext Früher Hilfen

MARTINA SCHLÜTER-CRUSE, Hochschule Osnabrück, Universität Witten/Herdecke

PROF. DR. FRIEDERIKE ZU SAYN-WITTGENSTEIN, Hochschule Osnabrück

Frühe Hilfen im virtuellen Raum – Überlegungen zu lebensweltlichen Zugängen zu Familien in prekären Lebenslagen

PROF. DR. MONIKA ALISCH, Hochschule Fulda

Moderation:

JENNIFER JAQUE-RODNEY, Bochum

4

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Familiäre Gesundheitsförderung

Dieses Fachforum wird von der AG Kinder und Jugendliche der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) ausgerichtet.

Das Konzept Familiäre Gesundheitsförderung

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal

Das Gesundheitsziel „Gesund rund um die Geburt“

ULRIKE HAUFFE, Landesbeauftragte a. D., Bremen

Das 10-Phasen-Modell der Gesundheitsförderung rund um die Geburt

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal

Gesundheitliche Lage von Alleinerziehenden und ihren Kindern

DR. ESTHER SCHRÖDER, Arbeitnehmerkammer, Bremen

Ärztliches Präventionsmanagement

DR. KARL-JOSEF EßER, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V., Berlin

Moderation:

PROF. DR. DOROTHEA TEGETHOFF, Evangelische Hochschule Berlin

GEORG KAESCHEN-SCHWEHN, Caritas Bundesverband, Freiburg

KINDER IM KITA- UND SCHULALTER

7 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Workshop

#digitalstattreal – Chancen und Grenzen für Familien: Wenn Blogger, Verlage & Co. im Netz Antworten bieten und das Hilfesystem (noch) zuschaut

Warum sollte sich das Hilfesystem digitalisieren? Wie weit ist die Digitalisierung vorangeschritten? Welche Angebote gibt es bereits und wie werden diese von Familien wahrgenommen?

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg

Wie und wo suchen Familien nach Hilfe? Wie sind sie digital unterwegs? Welche Angebote brauchen sie?

RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

Moderation:

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg
RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

8 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Workshop

Kinderschutz und Kinderförderung

Trotz Höchststrisiko wirksam schützen und unterstützen – dass und wie das gehen kann

BERND WESTERMANN, Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.
CONSTANZE FROELICH, Notdienst für Jugend- und Familienhilfe ESCAPE, Berlin

Kinderschutz als Kontinuum von Fördern-Hilfe-Schutz

HEIDE VON SOOSTEN & SUSANNE ROTHER, Kinderschutzambulanz Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

Moderation:

ULRIKE VON HALDENWANG, Deutscher Hebammenverband e. V., Berlin

9 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Workshop

Herausforderungen und Gelingensfaktoren bei der Verbindung von kommunaler Gesundheitsförderung und Setting-Ansatz am Beispiel des Präventionsnetzwerks Ortenaukreis (PNO)

Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis – Konzept, Ergebnisse, Verfestigung
ULLRICH BÖTTINGER, Landratsamt des Ortenaukreises, Offenburg

Praxis der Präventionsbeauftragten im Rahmen einer kommunalen Gesamtstrategie der Gesundheitsförderung

SARAH HENSCHKE & ANGELA SCHICKLER, Landratsamt des Ortenaukreises, Offenburg

Organisationsentwicklung von Kitas und Grundschulen zu gesundheitsförderlichen Organisationen – Einblicke in die Praxis

STEFANIE SCHOPP, Evangelische Hochschule Freiburg

Die Evaluation komplexer Interventionen – Design und Ergebnisse der Evaluation des PNO

PROF. DR. KLAUS FRÖHLICH-GILDHOFF & KATHARINA RAUH, Evangelische Hochschule Freiburg

Moderation:

PROF. DR. KLAUS FRÖHLICH-GILDHOFF & KATHARINA RAUH, Evangelische Hochschule Freiburg

10 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum

Zielgerichtete Gesundheitsplanung mit den Erkenntnissen der Einschulungsuntersuchungen

Gesundheit von Schülerinnen und Schülern im Land Brandenburg

DR. GABRIELE ELLSÄßER, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Potsdam

Daten der Schuleingangsuntersuchung zur Ressourcen-Allokation in kommunalen Einrichtungen

DR. CLAUDIA KOREBRITS, Gesundheitsamt Leipzig

Bildungsbedarfe und gesundheitliche Benachteiligung als Ausgangspunkt von Maßnahmen in der StädteRegion Aachen

DR. GABRIELE TROST-BRINKHUES, Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Aachen

Moderation:

DR. GABRIELE TROST-BRINKHUES, Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Aachen
DR. GABRIELE ELLSÄßER, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Potsdam

11 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Workshop

Gemeinsam gesunde Lebenswelten gestalten – Förderplattform für Projekte im Setting Schule und Kindergarten

Voraussetzungen für die Projektförderung durch eine Krankenkasse

FRANZISKA KLEMM, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover

Starke Kita: Gesundheitslotsen als Multiplikatoren in der Lebenswelt – ein Beispiel guter Praxis

STEFAN LANG, KörperManagement® KG, Bad Homburg v.d.H.

Den Kitaalltag im Käferhaus stress- und gewaltfreier gestalten

JULIA WOLBURG & SASCHA DRESCHER, KIKOO, Gesundheitsdienstleister für Schulen, Kitas und Horteinrichtungen, Fürstenwalde

Moderation:

TOBIAS BANSEN, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover

12 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Posterpräsentationen

Frühe Hilfen, Kinder- und Jugendgesundheit

Belastungserleben von Lehrkräften im Kontext bildungspolitischer Reformen

DAVID HORSTMANN & MILENA PEPPERKORN, Leuphana Universität, Lüneburg

Günstige Effekte einer Bewegungsintervention auf Herz-Kreislaufparameter bei Grundschulkindern

PROF. DR. KERSTIN KETELHUT, Medical School Berlin

Mit Stillen Gesundheit fördern – soziale Ungleichheit abbauen. Bestandsaufnahme der Stillförderung in Deutschland

MARIA FLOTHKÖTTER & DR. STEPHANIE LÜCKE, Bundeszentrum für Ernährung, Bonn

Gesellschaftliche Partizipation als Determinante der Gesundheit im Jugendalter?!

PROF. DR. MARIA A. MARCHWACKA, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
ARNO HEGGER, Südbadischer Fußballverband, Freiburg

„Gesund und krank in Österreich“ – ein mehrsprachiges Videoprojekt

ANNA KRAPPINGER, Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Wien

KINDER IM KITA- UND SCHULALTER

Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen: Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

TILL HOFFMANN & NADINE KELLER, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

Zugangswege zu schwer erreichbaren und geflüchteten Familien im Setting Kita

KATHARINA HEPKE & DR. CHARLOTTE PETER, Papilio e. V., Augsburg

Familien in sozialen Unterstützungsnetzwerken – Wahrnehmung und langzeitliche Entwicklung

LAURA KASSEL, FIVE e. V. Zentrum für Kinder- und Jugendforschung, Freiburg

Moderation:

JENNIFER NICKEL, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (angefragt)

13

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr

Fachforum

Gemeinsam gesunde Schule entwickeln

Das Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte in Brandenburg und Hessen – Entstehung und Umsetzung

STEFAN ENGELBRECHT, Bezirksverband Potsdam e. V.

OLIVER JANICZEK, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V., Frankfurt

Zwischenbericht der Evaluation des Modellprojektes „Schulgesundheitsfachkräfte“

YVONNE ADAM, JENNIFER EBERT & DR. ANTJE TANNEN, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen KJGD und Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen – Modellprojekt in den Ländern Brandenburg und Hessen

DR. GABRIELE ELLSÄßER, Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Potsdam

Kooperationen zur Umsetzung der Inklusion

DR. GABRIELE TROST-BRINKHUES, Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Aachen

Moderation:

DIETER SCHULENBERG & MAJA LENK, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

14

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr

Workshop

Explizite Elternarbeit an Schulen – Projekte erfolgreich implementieren

Explizite Elternarbeit an Schulen – Projekte erfolgreich implementieren

SYLVIA HENKEL & CLAUDIA JOHANN, Pustebume Grundschule, Berlin

Moderation:

UTE WINTERBERG & STEPHAN BORCHARDT, Pustebume Grundschule, Berlin

15

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr

Fachforum

Sensibilisierung auf soziale Ungleichheiten

Zur frühkindlichen Entwicklung von Kindern aus armen und bildungsfernen Familien

DR. ULRICH FEGELER, Deutsches Kinderbulletin, Oranienburg/Schmachtenhagen

DR. ELKE JÄGER-ROMAN, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Berlin

Ansatzstellen finden und Momente nutzen: Kindliche Perspektiven als Wegweiser im Kita-Alltag

ROMY SCHULZE & DENISE MIKOLEIT, KinderStärken e. V., Stendal

„Den Letzten beißen die Hunde...“ Wahrnehmung und Erleben sozialer Unterschiede von Kindern im Vorschulalter
SUSANNE BORKOWSKI, KinderStärken e. V., Stendal

„Raus aus der Schublade!“ Förderung diversitätssensibler Bildungs- und Präventionsarbeit in Schulen durch partizipative Ansätze

TZVETINA ARSOVA NETZELMANN & ELFRIEDE STEFFAN, SPI Forschung gGmbH, Berlin

Moderation:

LISA RÖSCH, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
ELFRIEDE STEFFAN, SPI Forschung gGmbH, Berlin

16

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr

Fachforum

Kinder und Medien: Chancen und Gefahren

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) ausgerichtet.

KitaMedienKinder: Gesund, sozial, klug – Ein AKNM-Erfahrungsbericht

MECHTHILD BRACHMANN, Arbeitskreis Neue Medien, Potsdam

Digital Na(t)ives? – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der digitalen Welt

JOANNA SCHMÖLZ, DIVSI – Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet, Hamburg

Sinnvoller Einsatz neuer Medien in der Schule

MANFRED FISCHER

Big Data und Digitale Ungleichheit – Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe in der digitalisierten Gesellschaft

ADRIAN ROESKE, ifib: Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH

Moderation:

PROF. DR. EVA LUBER, ehem. Hochschule Magdeburg-Stendal
MAX LUBER, mb-datenschutz, Berlin

17

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Fachforum

„Ich kann kochen!“ – Praktische Ernährungsbildung in Kitas und Grundschulen

Warum wir mit Kindern kochen sollten

SARAH WIENER, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

Praktische Ernährungsbildung: Kinder mit allen Sinnen an eine vielseitige Ernährungsweise heranführen

VERA STÖBEL, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

Eine Initiative nachhaltig aufstellen: Unsere Ansprache- und Verankerungsstrategie

ANJA SCHERMER, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

Die wissenschaftliche Evaluation zur Wirkung von „Ich kann kochen!“ – Ein multi-methodales und interdisziplinäres Konzept

PROF. DR. PETRA LÜHRMANN, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Moderation:

MICAELA SCHMIDT, BARMER, Wuppertal
GERRIT BORNERMANN, Sarah Wiener Stiftung, Berlin

18

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Workshop

„Kita-Sozialarbeit“ Prävention und Intervention in Kitas – mit verschiedenen Konzepten zum Ziel!

„Kinder stärken“ – Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebensschwierigkeiten

ANDREAS WIERE, Evangelische Hochschule Dresden

Integration von Hilfen zur Erziehung in Kindertageseinrichtungen, Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt Kita-HZE

VALENTIN KANNICHT, Postillion e. V., Wilhelmsfeld

Moderation:

SILKE MEYER, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., Dresden

JUGENDLICHE

19 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Forschungsverbund „Gesund Aufwachsen“: Die Schuleingangsuntersuchung – Türöffner für die Public Health-Forschung im Kontext sozialer Ungleichheit?

Ist der Datenschatz schon gehoben?
Zur Nutzung der Schuleingangsuntersuchung in den Gesundheitswissenschaften
DR. SIMONE WEYERS, Universitätsklinikum Düsseldorf

Wie schätzen Expertinnen und Experten die Schwächen und Stärken der Schuleingangsuntersuchung für die gesundheitswissenschaftliche Forschung ein?
KATHARINA KREFFTER, Universitätsklinikum Düsseldorf

Inwiefern nehmen schwer erreichbare Familien an Befragungen im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung teil?
STEFANIE WAHL, Universitätsklinikum Düsseldorf

Moderation:
DR. SIMONE WEYERS, Universitätsklinikum Düsseldorf

20 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Das nationale Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung“ – Gute Beispiele aus der Praxis

Diese Veranstaltung entfällt!

21 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum

Psychische Gesundheit im Kontext von Bildung und Erziehung

Wohlbefinden durch Bewegung: Erste Ergebnisse eines schulischen Praxisprojekts
DR. SHOMA BERKEMEYER, Hochschule für Gesundheit Bochum

Schulleitungen als „Gate Keeper“ der schulischen Gesundheitsförderung? Der Einfluss der Leitung auf die Implementierung
DR. KEVIN DADACZYNSKI, Leuphana Universität Lüneburg

Psychische Gesundheit bei Kita-Fachpersonal: Ergebnisse der StArG-Studie und Implikationen für die Gesundheit von Kindern
PROF. DR. OLAF BACKHAUS, Hochschule Kiel
DR. KEVIN DADACZYNSKI, Leuphana Universität Lüneburg

„MindMatters – making mind matter“: Psychische Gesundheit als Ressource für eine gute Schule. Jugendliche in Schule und Unterricht im Fokus
PROF. DR. PETER PAULUS, Leuphana Universität Lüneburg

Moderation:
DR. KEVIN DADACZYNSKI, Leuphana Universität Lüneburg
DR. SHOMA BERKEMEYER, Hochschule für Gesundheit Bochum

22 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Workshop & Fishbowl

Anerkennung, Wertschätzung, Selbstbestimmung – Strategien in der Arbeit mit jungen Menschen

Dieser Workshop beginnt – unter Mitwirkung Jugendlicher – mit zwei Projektpräsentationen. Im Anschluss werden mit den Kongressteilnehmenden Themen gesammelt und in einer Fishbowl-Runde diskutiert.

Empowerment von Armut betroffener Jugendlicher
MARIA BURKHARDT & CHRISTIAN NIKOLOV, KinderStärken e. V., Stendal

Reale Arbeitseinsätze mit inklusiven Spielregeln als Mittel zur Teilhabe benachteiligter Jugendlicher
ANNE WARE, Caiju e. V., Berlin

Moderation:
PER TRAASDAHL, Caiju e. V., Berlin
PIA BLOCK, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

23 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Podiumsdiskussion

Gemeinsam stärker?! Kooperation von Öffentlichem Gesundheitsdienst und Jugendhilfe zur Förderung der Gesundheitschancen sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher

Podiumsgäste sind:
PROF. DR. GESINE BÄR, Alice Salomon Hochschule, Berlin
ANNETTE BERG, Stadt Gelsenkirchen
DR. ULRIKE HORACEK, Gesundheitsamt Kreis Recklinghausen
NORA JEHLES, Familiengerechte Kommune e. V., Bochum
PROF. DR. EIKE QUILLING, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Moderation:
DR. ANJA LANGNESS & DR. REGINA VON GÖRTZ, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

24 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Gesundheit von Jugendlichen

Inanspruchnahme von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten für Frauenheilkunde durch Mädchen in Deutschland. Ergebnisse der bundesweit repräsentativen KiGGS-Studie

DR. LAURA KRAUSE, Robert Koch-Institut, Berlin
Sexualverhalten, psychosoziale Gesundheit und Risikoverhalten bei Heranwachsenden in Deutschland. Ergebnisse der nationalen HBSC-Studie
KRISTINA HELLMANN, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

„Ich bin wICHTig“ – ein Präventionsprojekt der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V. und der Krankenkasse KNAPPSCHAFT zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen am Setting Schule
ANDREA MAIS, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Hamburg

Moderation:
DR. CHRISTINE KLAPP, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Hamburg

ÄLTERE MENSCHEN

25 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Workshop

Alter, Armut, Einsamkeit, Gesundheit – wie etabliert man ein Tabuthema in Forschung und Politik?

Dieser Workshop wird nach der Methode „Dynamic Facilitation“ nach Jim Rough gestaltet. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt.

Alter, Armut, Einsamkeit, Gesundheit – wie etabliert man ein Tabuthema in Forschung und Politik?

ELKE SCHILLING, SeniorInnenvertretung Mitte, Berlin

VERONIKA DAUNHAUER, Berlin

Moderation:

ELKE SCHILLING, SeniorInnenvertretung Mitte, Berlin

VERONIKA DAUNHAUER, Berlin



26 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Theater der Erfahrungen

Die AltenSchauspielgruppe OstSchwung präsentiert: „Alarmstufe ALT“

Die jüngsten Entwicklungen sind wirklich alarmierend: Die Alten werden immer älter, immer fitter und immer mehr! Und obendrein wollen sie natürlich auch noch was vom Leben haben. Da bleiben Konflikte mit den nachfolgenden Generationen natürlich nicht aus ...

Warum können die Jungen die Alten einfach nicht verstehen? Und: wie sozial sind soziale Renten? Aber auch: warum können die Alten die Jungen einfach nicht verstehen? Der OstSchwung beschäftigt sich in seiner neuen Produktion – nicht nur augenzwinkernd – mit Befindlichkeiten von Alt und Jung.

27 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Zugangswege der Gesundheitsförderung bei Menschen in vulnerablen Lebenssituationen – insbesondere bei älteren Menschen

Ambulante Sturzprävention der AOK Nordost als positiver Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen im ländlichen Raum

SYLVA BOLDUAN, AOK Nordost –

Die Gesundheitskasse, Rostock

KATRIN HERGARDEN, LAND-FRAUENVERBAND Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Zugangswege im (vernetzten) Sozialraum nutzen – Multiplikator*innen gewinnen, Nachbarschaft sensibilisieren, ältere Menschen direkt ansprechen

MARKUS RUNGE, Nachbarschaftshaus Urbanstraße e. V., Berlin

„Freude an Bewegung – jeder Schritt zählt.“ Ehrenamtliches Engagement für Gesundheitsprävention im hohen Alter in Brandenburg

DR. INGRID WITZSCHE, Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V., Kleinmachnow

GISELA WOLTER, Agentur für Bürgerschaftliches Engagement Havelland, Nauen

Moderation:

BETTINA SCHUBERT & INKA WESELY, AOK Nordost – Die Gesundheitskasse, Teltow

28 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Workshop

Der Siebte Altenbericht und die Folgen

Der Siebte Altenbericht und die Folgen

PROF. DR. MONIKA ALISCH & PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda

Einkommensanrechnung bei Grundsicherung im Alter

KARIN BÖTTCHER, Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg, Berlin

Moderation:

PROF. DR. MONIKA ALISCH & PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda

29 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Prävention für stationäre Pflegeeinrichtungen

Prävention in der stationären Pflege:
PROCARE

**Intention und rechtlicher Rahmen, Aufgaben
der Krankenkassen**

URSULA MELLER, Techniker Krankenkasse
Hauptverwaltung, Hamburg
PROF. DR. BETTINA WOLLESEN, Universität
Hamburg

LAURA L. BISCHOFF, Universität Hamburg

**Präventionsmaßnahmen für Pflegekräfte:
Erste Ergebnisse der Bedarfsbestimmung**

ANN-KATHRIN OTTO, LAURA L. BISCHOFF & PROF. DR.
BETTINA WOLLESEN, Universität Hamburg

**Präventionsmaßnahmen für Bewohnerinnen
und Bewohner in stationären Pflegeeinrich-
tungen – eine explorative Studie**

JANA BIELERT, Scheel Altenpflegeheim,
Hamburg

PROF. DR. BETTINA WOLLESEN, Universität
Hamburg

THOMAS CORDES, Universität Hamburg

**Gesundheitsförderung für Bewohnerinnen
und Bewohner stationärer Pflegeeinrich-
tungen**

DR. NINA FLEISCHMANN, Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V., Hannover

Moderation:

URSULA MELLER, Techniker Krankenkasse
Hauptverwaltung, Hamburg

30 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Lebensorte älterer Menschen: Partizipative Gestaltungsmöglichkeiten im Spannungsfeld der (Eigen-)Logiken unterschiedlicher Akteure

**Age4Health: Partizipative Erforschung und
gesundheitsförderliche Weiterentwicklung
der Lebenssituation älterer Menschen im
städtischen/ländlichen Quartier**

CHRISTINA KÜHNEMUND & PROF. DR. SUSANNE
KÜMPERS, Hochschule Fulda

**BUSLAR: Potenziale und Grenzen
partizipativer Forschung mit freiwillig
Engagierten: Gegenseitige Erwartungen und
Lernprozesse**

PROF. DR. MONIKA ALISCH & YVONNE RUBIN,
Hochschule Fulda

**PaStA: Erforschung der Partizipations-
möglichkeiten der Bewohnerinnen und
Bewohner in Einrichtungen der stationären
Altenhilfe unter Einbezug der Mitarbeitenden,
Angehörigen und freiwillig Engagierten**

MARILENA VON KÖPPEN, PROF. DR. DAPHNE HAHN &
PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda

**Teilhabeerfahrungen von älteren Menschen
im ländlichen Raum Ostdeutschlands –
Rekonstruktion von Strategien sozialer
Teilhabe**

MICHAEL-JOACHIM HAUN, Hochschule Fulda

Moderation:

PROF. DR. MONIKA ALISCH & PROF. DR. SUSANNE
KÜMPERS, Hochschule Fulda

31 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Vulnerable Lebenssituationen

Mit „geistiger Behinderung“ alt werden –
Vorstellungen und Befürchtungen aus der
Betroffenenperspektive

WOLFGANG STADEL, Hochschule Fulda

**Das Kulturnetzwerk SILBERFILM –
Miteinander ins Kino!**

SABINE L. DISTLER, Curatorium Altern
gestalten e. V., Hartenstein

**Demenz und Migration – Zur Rolle von
Ressourcen, Belastungen und Bedürfnissen
bei der Stärkung der Selbstmanagement-
Kompetenzen türkeistämmiger pflegender
Angehöriger demenzerkrankter Menschen**

PROF. DR. HÜRREM TEZCAN-GÜNTEKIN, Alice
Salomon Hochschule, Berlin

PROF. DR. OLIVER RAZUM, Universität Bielefeld

Moderation:

STEFAN WEIGAND, Fachstelle für Prävention und
Gesundheitsförderung im Land Berlin

MARIA-THERESIA NICOLAI, Gesundheit Berlin-
Brandenburg e. V., Berlin

LAND IN SICHT. STRATEGIEN ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

SATELLITENTAGUNG AM 19. MÄRZ 2018

Wie können Landkreise, kreisangehörige Städte und Gemeinden dazu beitragen, für alle Menschen von Geburt an gute Lebensbedingungen zu schaffen? Akteure in ländlichen Räumen stehen häufig vor speziellen strukturellen Herausforderungen, die neue Wege und lokale Strategien erfordern. Dies betrifft v. a. die gelingende Zusammenarbeit trotz großer räumlicher Distanz. Gleichzeitig stehen ihnen besondere Ressourcen zur Verfügung: viel ehrenamtliches Engagement, eine hohe räumliche Verbundenheit und häufig ein ausgeprägter Gemeinschaftssinn. In den Blick genommen werden Umsetzungsmöglichkeiten von ländlichen Kreisen und kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die Bedingungen vor Ort für Menschen gesundheitsförderlich(er) zu gestalten.

Der „Satellit“ ist die jährlich stattfindende Fachveranstaltung des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit zum kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“. In diesem Jahr ist der Deutsche Landkreistag Kooperationspartner.

Wann: Montag, 19. März 2018, 13.00 bis 18.00 Uhr
ab 12.00 Uhr Ankommen: Gespräche und Imbiss

Wo: Technische Universität Berlin

Nähere Informationen: www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit

GESUNDHEIT IN VERSCHIEDENEN THEMENFELDERN

DIGITALISIERUNG

32 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Aufaktveranstaltung

**Digital Health in All Policies?
Zur Governance der Digitalisierung im
Gesundheitswesen**

*Das Programmkomitee des Themenfeldes
„Digitalisierung“ konzipiert diese Auftakt-
veranstaltung.*

Podiumsgäste sind:

*PROF. DR. HANS-JOCHEN BRAUNS,
Ehrenvorsitzender Deutsche Gesellschaft für
Telemedizin e. V., Berlin*

DR. FLORIAN FISCHER, Universität Bielefeld

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM, Evangelisches
Klinikum Bethel, Bielefeld*

*DR. IRMGARD LANDGRAF, Ärztin, Deutsche
Gesellschaft für Telemedizin, Berlin*

*DR. MARTIN SALASCHEK, Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung, Köln*

Moderation:

DR. FLORIAN FISCHER, Universität Bielefeld

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM, Evangelisches
Klinikum Bethel, Bielefeld*

33 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

**Digitalisierung in der psychiatrischen
Versorgung – Angebote von
Professionellen und Laien zwischen
Anspruch und Wirklichkeit**

Technikbasierte psychiatrische Versorgung: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

*PROF. DR. HERMANN-T. STEFFEN, Fachhochschule
der Diakonie, Bielefeld*

RADIUS: Digitale therapeutische Ansätze bei Suchterkrankungen

*MARTINA BERTINO, Evangelisches Klinikum
Bethel, Bielefeld*

Digitalisierte Selbsthilfe auf Abwegen: Verknüpfung, Kooperation und Zusammenschlüsse auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM, Evangelisches
Klinikum Bethel, Bielefeld*

Moderation:

*DR. CHRISTOPH KARLHEIM, Evangelisches
Klinikum Bethel, Bielefeld*

*PROF. DR. HERMANN-T. STEFFEN, Fachhochschule
der Diakonie, Bielefeld*

34 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

**Gamification, Serious Games for Health
and Wellbeing**

Eine Einführung zum Thema „Serious Games for Health“

PROF. DR. SUZANNE LISCHER, Hochschule Luzern

Eine Einführung zu spielerischen Zugängen im Bereich psychischer Gesundheit

*DR. KEVIN DADACZYNSKI, Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung, Köln*

Gamification for Health

*DR. DANIEL TOLKS, Leuphana Universität
Lüneburg*

Systematische Übersicht über den Forschungsstand der „5 Ways of Wellbeing“ und Vorstellung des „Wellbeing Games“

*DAVID HORSTMANN, Leuphana Universität
Lüneburg*

Moderation:

*DR. DANIEL TOLKS, Leuphana Universität
Lüneburg*

35 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

**Wie finde ich die richtige Information
zum bestehenden Problem?
Datenbanken und Online-Netzwerke in
der Prävention**

Grüne Liste Prävention – Entwicklung, Erfahrungen, Ausblick

*FREDERICK GROEGER-ROTH, Landespräventionsrat
Niedersachsen, Hannover*

Online-Netzwerke zur ressortübergreifenden Gesundheitsförderung: www.inforo.online als Arbeitsinstrument in den Frühen Hilfen

*DR. MARTIN SALASCHEK & SILVIA VONHOFF,
Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung, Köln*

Herausforderungen und Möglichkeiten für Datenbanken und Online-Portale in der Prävention

*ANTJE KULA, Medizinische Hochschule
Hannover*

Moderation:

*PROF. DR. ULLA WALTER, Medizinische
Hochschule Hannover*

36 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Digitalisierung in der Pflege

Gute stationäre Pflege trotz Pflegekräfte- und Ärztmangels? - Wie Digitalisierung beim aktuellen Pflegenotstand zur Entlastung beitragen kann

*DR. IRMGARD LANDGRAF, Ärztin, Deutsche
Gesellschaft für Telemedizin e. V., Berlin*

Pflege 4.0 – Einsatz moderner Technologien aus der Sicht professionell Pflegender

*DR. MEIKO MERDA, MEme – Forschung |
Trainings | Projekte, Berlin*

Die MoCaB-App als Unterstützung für pflegende Angehörige – Ergebnisse der Prototypentestung

*MARIA RUTZ, Medizinische Hochschule
Hannover*

Moderation:

*PROF. DR. HANS-JOCHEN BRAUNS,
Ehrenvorsitzender Deutsche Gesellschaft für
Telemedizin e. V., Berlin*

37 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

**Nutzerorientierung als Leitgedanke
digitaler Prävention und Versorgung**

*Dieses Fachforum wird von der Deutschen
Gesellschaft für Public Health (DGPH)
ausgerichtet.*

Telematische Anwendungen in der ambulanten Pflege: Die Perspektive von Pflegekräften

DR. CHRISTOPH DOCKWEILER, Universität Bielefeld

eHealth Literacy:

Gesundheitskompetenzen 2.0

DR. FLORIAN FISCHER, Universität Bielefeld

Nutzerorientierung und Kultur im Bereich von Digital Health

*PROF. DR. ANDRÉ POSENAU, Hochschule für
Gesundheit, Bochum*

eHealth-Anwendungen in der Intensivversorgung: Nutzungsperspektiven auf die computergestützte Kommunikation im Weaningprozess

*LEA ABDEL GHANI, Hochschule für Gesundheit,
Bochum*

Moderation:

DR. CHRISTOPH DOCKWEILER, Universität Bielefeld

GENDERASPEKTE IN PUBLIC HEALTH

7 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Workshop

#digitalstattreal – Chancen und Grenzen für Familien: Wenn Blogger, Verlage & Co. im Netz Antworten bieten und das Hilfesystem (noch) zuschaut

Aufgrund der inhaltlichen Nähe zum Handlungsfeld Digitalisierung ist diese Veranstaltung in beiden Themenfeldern benannt.

Warum sollte sich das Hilfesystem digitalisieren? Wie weit ist die Digitalisierung vorangeschritten? Welche Angebote gibt es bereits und wie werden diese von Familien wahrgenommen?

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg

Wie und wo suchen Familien nach Hilfe? Wie sind sie digital unterwegs? Welche Angebote brauchen sie?

RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

Moderation:

ROSE VOLZ-SCHMIDT, wellcome gGmbH, Hamburg

RÜDIGER DREIER, Caritasverband für die Stadt Münster e. V.

38 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Einmal „gendern“, bitte!
Wie kommt geschlechtersensible Suchtprävention in die Praxis?

CHRISTINA SCHADT, Fachstelle für Suchtprävention Berlin

KAZIM ERDOGAN, Aufbruch Neukölln, Berlin

JULIANA BÖRNER, FrauSuchtZukunft e. V., Berlin

Moderation:

INGA BENSIECK, Fachstelle für Suchtprävention Berlin

39 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Bedürfnisorientierte Gestaltung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung

Informations-, Beratungs- und Unterstützungsbedürfnisse von Frauen, die vorzeitig in die Wechseljahre gekommen sind
JOHANNA BUDKE, Universität Bielefeld

Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland. Daten – Zusammenhänge – Perspektiven

VIRGINIA WANGARE-GREINER, Maisha e. V., Frankfurt am Main

DR. JULIA FRIES, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Frankfurt am Main

Wie erleben Frauen, die in finanzieller Armut leben, das Angebot von Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) in der Schwangerschaft?

ANNETTE BERTHOLD & PROF. DR. RENATE ZWICKER-PELZER, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

Moderation:

PROF. DR. GABRIELE DENNERT & MALIN HOUBEN, Fachhochschule Dortmund

40 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Transgendergesundheitsversorgung in Deutschland – aktuelle Entwicklungen

Entwicklungen der Transgendergesundheitsversorgung in den letzten fünf Jahren
ANNETTE GÜLDENRING, Westküstenklinikum Heide, Weddingstedt

Erfahrungen und Möglichkeiten einer trans*positiven Gesundheitsversorgung in Berlin

MARI GÜNTHER, Berlin

Moderation:

ANNETTE GÜLDENRING, Westküstenklinikum Heide, Weddingstedt
MARI GÜNTHER, Berlin

41 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Lebenslagen und Gesundheit(sversorgung) von Trans*personen in Deutschland

Stigma trans* Gesundheitsversorgung zwischen Defiziten und Bedarfen

DR. ANNETTE GÜLDENRING, Westküstenklinikum Heide, Weddingstedt

Geschlechtliche Unordnung im Gesundheitssystem

ANN KRISTIN AUGST, Universität Augsburg

Wie ein grünes Schaf in einer weißen Herde. Lebenssituationen und Bedarfe junger Trans*-Menschen in Deutschland

ERIK MEYER, Trans*beratung Nord e. V., Hamburg

Moderation:

PROF. DR. REGINA BRUNETT, Hochschule Ludwigshafen am Rhein
DR. HAGEN LÖWENBERG, Mülheim an der Ruhr



GESUNDHEIT IN DER ARBEITSWELT

42 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Aufaktveranstaltung

Gesundheit in der Arbeitswelt

Podiumsgäste sind:

DIANA HART, Bundesministerium für Gesundheit

ANDREAS HORST, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (angefragt)

SIEGLINDE LUDWIG, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Sankt Augustin

NINA MOSER, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

DR. JULIA SCHRÖDER, BKK Dachverband e. V., Berlin

ROBERT SPILLER, Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin

DR. BIRGIT VERWORN, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

Moderation:

DETLEF KUHN, Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

43 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Wer kümmert sich im Betrieb um Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit?

Chronisch krank zur Arbeit aus Angst vor sozialem Abstieg und Armut – ein Fallbericht aus dem Gastgewerbe

DR. WOLFGANG HIEN, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie, Bremen

Die Rolle von Schwerbehindertenvertretungen

PROF. DR. MATHILDE NIEHAUS, Universität zu Köln

Erfolgsmodell „Unterstützte Beschäftigung“?

FRANK OSCHMIANSKY, Zentrum für Evaluation und Politikberatung, Berlin

Moderation:

DR. DOROTHEA VOSS, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

44 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen – alternativlos in den Pflegenotstand?

**BIG POINTS für attraktive Arbeitgeber
Der Spannungsbogen: hochwertige Versorgung oder betriebswirtschaftliche Notwendigkeit**

DR. BRITTA ZANDER, Technische Universität Berlin

Ansätze der Rekrutierung und Bindung von Fachkräften – Perspektive der Arbeitgebenden

DR. EVA MÜLLER-DANNECKER, Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin

Ansätze der Rekrutierung und Bindung von Fachkräften – Perspektive der Interessenvertretung

HELGE ROSKI-KRAHN, Unfallkrankenhaus Berlin-Marzahn

Fachkräftemangel begegnen – Arbeitsbedingungen verbessern

GRIT GENSTER, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

Moderation:

DR. MARGRET STEFFEN, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

45 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Gesunde Arbeit in gesunden Organisationen

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ausgerichtet.

Zum Einfluss transformationaler/-aktionaler Führung auf die Gesundheit der Geführten: Ein metaanalytisches Review

TINO LESENER & PD DR. DR. BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

Gesundheitsförderliche Führung – Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten und Mitarbeitendengesundheit bei der Polizei

ANDREAS SANTA MARIA, Freie Universität Berlin

Betriebliche Gesundheitsförderung: Subjektiver Bedarf und Inanspruchnahme – Erste Ergebnisse aus dem S-MGALängsschnitt

DR. UWE ROSE, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

BEM: Förderfaktoren und Barrieren des betrieblichen Eingliederungsmanagements nach längerer Krankheit

BETJE SCHWARZ, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Moderation:

PD DR. DR. BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

DR. UWE ROSE, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin



46 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Workshop

Vielfalt und gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) ausgerichtet.

Integration von Menschen mit psychischer Behinderung in die Arbeit

JÖRG BUNGART, Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung e. V., Hamburg

Geschlechtsbedingte und soziale Ungleichheit im Brennpunkt von Prävention und Gesundheitsförderung

PROF. DR. GUDRUN FALLER, Hochschule für Gesundheit, Bochum

Kulturbewusstes Management als Resilienzfaktor in Unternehmen

DANA MANTHEY, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Berlin

Moderation:

PROF. DR. GUDRUN FALLER & JENNIFER BECKER, Hochschule für Gesundheit, Bochum

GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG: DATEN FÜR TATEN

47 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum

Neues aus der Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Ein Jahr Journal of Health Monitoring – was haben wir erreicht, was haben wir vor?

MARTINA RABENBERG, Robert Koch-Institut, Berlin

Diabetes-Surveillance: Stand und Perspektiven

DR. CHRISTIAN SCHMIDT, Robert Koch-Institut, Berlin

Entwicklung einer nationalen Burden of Disease-Rechnung und Perspektiven für die Gesundheitsberichterstattung

DR. ELENA VON DER LIPPE & ALEXANDER ROMMEL, Robert Koch-Institut, Berlin

Auf dem Weg zu einem europäischen Gesundheitsinformations-System: InfAct

DR. ANGELA FEHR & DOMINIKA URBANSKI, Robert Koch-Institut, Berlin

Moderation:

DR. FRANZISKA PRÜTZ & DR. THOMAS ZIESE, Robert Koch-Institut, Berlin

48 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Workshop

Daten gemeinsam erheben, verstehen, informiert planen und helfen:
Partizipation in Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

Partizipative Epidemiologie. Eine Einführung
MARIO BACH & SUSANNE JORDAN, Robert Koch-Institut, Berlin

Sozialraum- und Bedarfsanalyse für ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum in Berlin-Neukölln

DR. MAIKE GRUBE, Gesundheitskollektiv Berlin e. V.

Auf den Weg zur altersfreundlichen Kommune – Stadtteilanalyse Weinheim-West
BETTINA BRANDEIS, Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg

Moderation:

DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin
ANNE STARKER, Robert Koch-Institut, Berlin

49 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

GBE meets „Health in all policies“

Dieses Fachforum wird von der AG Gesundheitsberichterstattung (GBE) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) ausgerichtet.

Partizipative und kleinräumige Gesundheitsberichterstattung am Beispiel des schottischen Place Standard Tools

DR. NICOLE ROSENKÖTTER, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

Integrierte, kleinräumige Berichterstattung in Gelsenkirchen: Strukturen, Indikatoren, Strategien

SILVIA BADER & THERESA WEDDELING, Kommunale Prävention & Referat Gesundheit, Stadt Gelsenkirchen

Kleinräumige GBE: Daten für ämter-, ressort- und sektorübergreifende Kooperationsvorhaben

CHRISTOPH GORMANN, Gesundheitsamt, Düsseldorf

Moderation:

JEFFREY BUTLER, Bezirksamt Mitte, Berlin
DR. BRIGITTE BORRMANN, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

50 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Vom „Fall“ zum Individuum.
(Daten-)Zugänge zur Analyse der gesundheitlichen Lage von Menschen mit Migrationshintergrund

Die Nutzbarkeit von Routinedaten zur Analyse des Gesundheitszustands von Menschen mit Migrationshintergrund

ANNELENE WENGLER, Robert Koch-Institut, Berlin

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland – Maßnahmen und Beteiligung in der KiGGS Welle 2

DR. LAURA FRANK, Robert Koch-Institut, Berlin

Einsatz partizipativer Methoden in einer epidemiologischen Studie mit Migrantinnen und Migranten aus Sub-Sahara Afrika aus Sicht der Beteiligten

DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin

Moderation:

SUSANNE BARTIG & MARIA SCHUMANN, Robert Koch-Institut, Berlin

GESUNDHEITSÖKONOMIE

51 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Ensuring sustainable access to affordable medicines in Europe – responding to new and old challenges

Die Veranstaltung wird vom Gesundheitsökonomischen Zentrum Berlin (BerlinHECOR) ausgerichtet.

Introduction to the European Observatory and its work on medicines in the context of the Presidency of the European Council

WILLY PALM, European Observatory on Health Systems and Policies, Brussels

Alignment of the pharmaceutical pipeline with public health needs – where are we and what can we do going forward?

DIMITRA PANTELLI, TU Berlin / European Observatory on Health Systems and Policies

The top 5 Issues for EU medicines policy in 2018

YANNIS NATSIS, European Public Health Alliance

52 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Patientenperspektive in der Versorgungsforschung

Die Veranstaltung wird vom Gesundheitsökonomischen Zentrum Berlin (BerlinHECOR) ausgerichtet.

Referierende:

Einbeziehung der Patientenperspektive in die Leistungsbewertung des deutschen Gesundheitssystems

MIRIAM BLÜMEL, Technische Universität Berlin

Geografische und wahrgenommene Zugangsbarrieren zur Gesundheitsversorgung

NATALIE BAIER, Technische Universität Berlin

Studie zur Gesundheit von türkeistämmigen Erwachsenen in Berlin – Follow-Up

CHRISTINA DORNQUAST, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Patientenpräferenzen in der zahnmedizinischen Versorgung: Eine qualitative Studie auf Grundlage von Fokusgruppeninterviews

SUSANNE FELGNER, Technische Universität Berlin

Moderation:

DR. CORNELIA HENSCHKE & DR. VERENA VOGT, Technische Universität Berlin

53
Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Podiumsdiskussion
Gesundheit und Gerechtigkeit
Diese Veranstaltung entfällt!
54
Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Im Gespräch
Health in All Policies

Die Thesen der Auftaktveranstaltung des Kongresses werden in diesem Podiumsgespräch mit renommierten Vertreterinnen verschiedener Handlungs- und Entscheidungsebenen aufgegriffen und vertiefend diskutiert.

Im Gespräch sind:

PROF. DR. ILONA KICKBUSCH, Graduate Institute of International and Development Studies, Genf
 DR. GABRIELE SCHLIMPER, Paritätischer Landesverband Berlin

PROF. DR. GERHARD TRABERT, Hochschule Rhein Main

Moderation:

STEFAN POSPIECH, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
 PETRA HOFRICHTER, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

55
Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum
Prävention in Lebenswelten gestalten – gemeinsam und partizipativ! Das Präventionsgesetz in der Praxis aus Sicht der Ersatzkassen

Gesundheitsförderung zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit. Das Präventionsgesetz als Chance?

ULRIKE PERNACK, Verband der Ersatzkassen, Berlin

Gesund-Bewusst-Aktiv: Gesundheitsförderung für Migrant_innen im Quartier – partizipative Entwicklung von Methoden und Konzepten

JOACHIM HAGELSKAMP, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

Partizipative Gesundheitsforschung: Gesundheitsförderung mit Menschen mit Lernschwierigkeiten. Das Projekt GESUND!

PROF. DR. REINHARD BURTSCHER, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Moderation:

PROF. DR. GERD GLAESKE, Universität Bremen

56
Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum
Die Umsetzung des Präventionsgesetzes: Länder- und Kommunenperspektiven

Landesrahmenvereinbarungen zur Umsetzung des Präventionsgesetzes auf Länderebene – Möglichkeiten für einen ressortübergreifenden Politikansatz

TANIA-ALETTA SCHMIDT, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Hannover

DR. REINHILD BENTERBUSCH, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Dresden

Die Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung gemäß § 20 f SGB V in Hamburg

DR. BIRGITT HÖLDKE, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

Die Umsetzung des Präventionsgesetzes in Nordrhein-Westfälischen Kommunen. Herausforderungen und Gelingensbedingungen

PROF. DR. KATHARINA BÖHM & DOROTHEA KLINNERT, Ruhr-Universität Bochum

Moderation:

DR. JOSEPH KUHN, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

DR. ANDREAS BÖHM, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Potsdam

57
Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum
Wenn das Versagen der Gesundheitsbürokratie krankmacht

Wie Warnhinweise auf Tabakprodukten unsichtbar gemacht werden – das Versagen der Überwachungsbehörden

DIETER EICHINGER, Forum Rauchfrei, Berlin

Aufsichtsbehörden, Ethikkommissionen und Arzneimittelstudien: Kann mehr Datentransparenz von klinischen Studien (Phase I-IV) die Arzneimittelsicherheit erhöhen?

DR. ANGELA SPELSBERG, AG Gesundheitswesen Transparency International Deutschland e. V., Aachen

Warum gibt es keine unabhängigen Behandlungsleitlinien?

DR. CHRISTIANE FISCHER, MEZIS e. V., Leimen

Moderation:

JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

58
Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum
Mehr politischer Impact für Public Health: Warum wir die Gesundheitswende selbst machen müssen

Das Desinteresse der deutschen Politik an der Prävention nicht übertragbarer Krankheiten

DR. DIETRICH GARLICH, Beauftragter des Vorstands der Deutschen Diabetes Gesellschaft, Berlin

Strategien der Lebensmittelwirtschaft zur Abwehr gesundheitspolitischer Initiativen

OLIVER HUIZINGA, foodwatch e. V., Berlin

Mehr Einfluss ist machbar: Kommunikationsstrategien für Public Health in Deutschland

HEIKE DIERBACH, Wissenschaftsjournalistin, Berlin

Moderation:

PROF. DR. EBERHARD GÖPEL, GesundheitsAkademie e. V., Bielefeld
 HEIKE DIERBACH, Wissenschaftsjournalistin, Berlin



61

Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr

Workshop

**Drei Jahre Präventionsgesetz:
Braucht die Prävention mehr Gesetz?**

**Zur Umsetzung des Präventionsgesetzes:
Strukturen, Prozesse und Finanzen**

WERNER MALL, AOK Nordost

Es diskutieren:

WOLFGANG SCHMÜLLING, Landkreis Ludwigslust-Parchim & Vorstandsvorsitzender der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V.

CLAUDIA GERKEN, Kooperationsprojekt „Gesundheitsfachkräfte in Schulen“, Gesundheitsamt Bremen

NINA KRAUSE, Kooperationsprojekt „Bewusst-Gesund-Aktiv“ des Paritätischen Gesamtverbandes (angefragt)

Moderation:

DR. BERNARD BRAUN, Universität Bremen

STEFAN POSPIECH, Gesundheit

Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

59

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Fachforum

**Prävention in allen Politikfeldern am
Beispiel des Gesundheitsziels „Gesund
rund um die Geburt“**

**Nationales Gesundheitsziel
„Rund um die Geburt“**

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V., Hannover

**Landesrahmenvereinbarungen als Instrument
zur Gestaltung gesundheitsförderlicher
Rahmenbedingungen**

BRIT OPPAT, AOK PLUS, Dresden

**Ressortübergreifende Zusammenarbeit in
den Ländern**

MARTINA DREIBUS, Ministerium für Familie,
Frauen, Jugend, Integration und

Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

ULRIKE HAUFFE, gesundheitsziele.de und

Landesbeauftragte a. D., Bremen

INES WEIGELT-BOOCK, Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des

Landes Brandenburg, Potsdam

BRIT OPPAT, AOK PLUS, Dresden

Moderation:

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V., Hannover

60

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr

Workshop

**Vorrang für Verhältnisprävention –
Brauchen wir eine Enquete-Kommission
zur Weiterentwicklung der Prävention in
Deutschland?**

*Dieser Workshop wird vom Zukunftsforum
Public Health ausgerichtet.*

**Politische Verankerung von
Verhältnisprävention in Wahlprogrammen**

PETER VON PHILIPSBORN, Ludwig-Maximilians-
Universität München

**Internationale Evidenz von
verhältnispräventiven Maßnahmen am
Beispiel Besteuerung Nahrungsmittel/Tabak
etc.**

PROF. DR. ULRICH JOHN, Universität Greifswald

**Integration anderer Akteure außerhalb des
Rechtsrahmens des SGB am Beispiel des
Gesunde Städte-Netzwerks**

PROF. DR. HEIKE KÖCKLER, Hochschule für
Gesundheit Bochum

**Grenzen einer Umgestaltung der Gesellschaft
über die gesundheitliche Prävention**

PROF. DR. BETTINA SCHMIDT, Evangelische
Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

**Wie müsste eine Enquete-Kommission
aussehen, die unser Land weiterbringt?**

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule
Magdeburg-Stendal

Moderation:

PROF. DR. FREIA DE BOCK, Universität Heidelberg

PROF. DR. NICO DRAGANO, Universitätsklinikum
Düsseldorf

62

Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr

Fachforum

**Health in all Policies auf kommunaler
Ebene: Was geht mit dem ÖGD?**

*Dieses Fachforum wird von der Deutschen
Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention
(DGSM) ausgerichtet.*

**Health in All Policies – Möglichkeiten und
Grenzen am Beispiel eines Quartiersprojektes
zur Kindergesundheit in einer Großstadt/
Stuttgart**

HEINZ-PETER OHM, Gesundheitsamt der Stadt
Stuttgart

**Lebensqualität in allen Lebensphasen –
Prävention als Querschnittsaufgabe**

DR. KATRIN LINTHORST & MARIE MEINHARDT, Stadt
Herne

**Entwicklungslinien für mehr Health in All
Policies aus Sicht des Gesunde Städte-
Netzwerks**

DR. HANS WOLTER, Gesunde Städte-Netzwerk/
Gesundheitsamt, Frankfurt am Main

Moderation:

PROF. DR. BERTRAM SZAGUN, Hochschule
Ravensburg-Weingarten

DR. DAGMAR STARKE, Akademie für öffentliches
Gesundheitswesen in Düsseldorf

GESUNDHEIT STUDIEREN – GESUND STUDIEREN

63

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
World Café

**Berufsfeld Gesundheit –
Bin ich gut vorbereitet?**

PROF. DR. ILSABE SACHS, Hochschule
Neubrandenburg

PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, Pädagogische
Hochschule Ludwigsburg

Moderation:

PROF. DR. KERSTIN BAUMGARTEN, Hochschule
Magdeburg-Stendal

PROF. DR. HOLGER HASSEL, Hochschule für
angewandte Wissenschaften Coburg

64

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Workshop

**Studentisches Gesundheitsmanagement
(SGM) – Lebensphase Studium aktiv
gesund gestalten!**

**Begrüßung und Einführung in den Workshop
und das Thema SGM**

DR. BRIGITTE STEINKE & SABINE KÖNIG, Techniker
Krankenkasse, Hamburg

STEPHANIE SCHLUCK, Landesvereinigung für
Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V., Hannover

Sequenz 1: Vorstellung vom SGM am KIT

DR. ALEXA MARIA KUNZ & FELIX ALBRECHT,
Karlsruher Institut für Technologie

**Sequenz 2: Vorstellung vom SGM an der TU
Kaiserslautern**

MAX SPRENGER, Technische Universität
Kaiserslautern

**Diskussion in 2 Kleingruppen: Wie kann ich
SGM an meiner Hochschule umsetzen?**

DR. ALEXA MARIA KUNZ & JÖRG REITERMAYER,
Karlsruher Institut für Technologie

MAX SPRENGER, Technische Universität
Kaiserslautern

65

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Gesundheit im Studium

**Stress und Burnout bei Studierenden in
Deutschland**

TINO LESENER, Freie Universität Berlin

**Studienerfolg durch Hirndoping? – Eine
Erhebung zum leistungsbezogenen
Substanzkonsum Studierender der DHBW
Stuttgart Fakultät Sozialwesen**

PROF. DR. EVA HUNGERLAND, Duale Hochschule
Stuttgart

**Effekte körperlich-sportlicher Aktivität auf die
Gesundheit von Studierenden**

PHILIP BACHERT, Karlsruher Institut für
Technologie

**Was hält Studierende gesund? Ergebnisse
einer Längsschnittstudie zur Identifikation
protektiver Faktoren für die
Studierendengesundheit**

DR. THOMAS KÖTTER, Universität zu Lübeck

**Einflüsse auf die Lebenszufriedenheit
deutscher Studierender:
Welcher Zusammenhang besteht zum
Substanzkonsum?**

JUDITH GRÜTZMACHER, SWETLANA SUDHEIMER & JANKA
WILLIGE, Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung, Hannover

MODERATION:
CHRISTINE WOLTER & PD DR. DR. BURKHARD GUSY,
Freie Universität Berlin

66

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Workshop

**Gesundheitsförderung als
Querschnittsaufgabe an Hochschulen**

Gesundheitsförderung an Hochschulen

DR. BIRGIT SUSANNE LEHNER, Pädagogische
Hochschule Freiburg

PROF. DR. KERSTIN BAUMGARTEN, Hochschule
Magdeburg-Stendal

Moderation:

DR. BIRGIT SUSANNE LEHNER, Pädagogische
Hochschule Freiburg

67

Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Learning Café

Gesundheit für ‚alle‘ Statusgruppen

**Das StudiCare Projekt – Psychische
Gesundheit bei Studierenden erforschen und
durch internet- und mobil-basierte
Interventionen (IMIs) fördern**

FANNY KÄHLKE, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg, Erlangen

ANN-MARIE KÜCHLER, Universität Ulm

**Gesundheitsfördernde Fakultät V –
Campus Kleefeld**

KATHARINA KRAHL & ANNIKA HARTRAMPF,
Hochschule Hannover

**Initiierung und Etablierung eines
Studentischen Gesundheitsmanagements
(SGM) an der Hochschule am Beispiel der
Gesunden Ostfalia – eine Konzeptidee**

SANDRA TSCHUPKE & PROF. DR. MARTINA HASSELER,
Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften – Hochschule

Braunschweig/Wolfenbüttel, Wolfsburg

Active Campus Europe

PETER LYNEN, Rheinisch-Westfälisch
Technische Hochschule, Aachen

Moderation:

DR. BRIGITTE STEINKE & SABINE KÖNIG, Techniker
Krankenkasse, Hamburg

Netzwerktreffen der Studierenden innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Public Health e. V.

Dieser Workshop wird von der Deutschen Gesellschaft für
Public Health (DGPH) ausgerichtet und findet im Nachgang
des ersten Kongresstages ab 18.00 Uhr in Raum Ho111 statt.

Vorstellung des Fachbereichs Studierenden

RIKEA HARMS, Deutsche Gesellschaft für Public Health e. V.,
Bremen

SEBASTIAN HINCK, Deutsche Gesellschaft für
Public Health e. V., Berlin

Vorstellung des Mentoringkonzepts

TABEA FRÖHLICH & LAURA BÖHM, Deutsche Gesellschaft für
Public Health e. V., Hamburg

Moderation:

CHRISTOPH REICHEBNER, Deutsche Gesellschaft für Public
Health e. V., Berlin

JONATHAN SANDNER, Deutsche Gesellschaft für
Public Health e. V., Fulda

68 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

**Das Einmaleins der Gesundheitspolitik:
Wie kann Gesundheit gesamtgesellschaftlich
gedacht und gestaltet werden?**

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Plattform für Globale Gesundheit ausgerichtet.

Einführung in die globale Gesundheitspolitik und Vorstellung der Deutschen Plattform für globale Gesundheit

ANNE JUNG, medico international, Frankfurt am Main

Recht auf Gesundheit

JOHANNES ULRICH, MediNetz Würzburg e. V.

Klima und Gesundheit

FLORIAN DRÜKE, AG Klimawandel & Gesundheit der Kritischen Mediziner*innen Deutschland, Berlin

Vorstellung der Deutschen Allianz Klima & Gesundheit

DIETER LEHMKUHL, Deutsche Allianz Klimawandel & Gesundheit, Berlin/Deutsche Plattform für globale Gesundheit, Frankfurt am Main

Zum Schluss wird die im Herbst 2017 gegründete Deutsche Allianz Klimawandel & Gesundheit vorgestellt mit der Möglichkeit für Interessierte, aktiv zu werden. Vorläufige Seite www.klimawandel-gesundheit.de.

Moderation:

FRAUKE GUNDLACH, Deutsche Plattform für Globale Gesundheit, Frankfurt am Main

69 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Workshop

**Klimawandel – die Doppelrolle als
Gesundheitsarbeiter*in**

CARLOTTA CONRAD, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V., Berlin

Moderation:

MAREN JANOTTA, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e. V., Berlin

IM WÜRGEGRIF. Die WHO am Scheideweg

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) steht im Jahr ihres 70-jährigen Bestehens an einem Scheideweg.

medico international möchte in drei Veranstaltungen (Nr. 70-72) folgende Schwerpunkte diskutieren:

Hat die WHO ihre Interessenskonflikte selbst geschaffen, indem sie die Türen für Pharma und Philanthrokapitalisten weit aufgemacht

hat und versäumt, bei ihren Mitgliedsstaaten die Erhöhung der ungebundenen Beiträge einzufordern?

Wie lässt sich die Bedeutung der WHO als Institution für globale Gesundheitsrechte und -politiken wieder herstellen?

Ist dies überhaupt notwendig und wünschenswert?

70 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Vortrag

Wer bestimmt die Gesundheitsagenda der WHO?

Diese Veranstaltung wird von medico international ausgerichtet.

Die Aushöhlung des Multilateralismus und unzulässiger Einfluss auf die WHO

DR. DANIEL LÓPEZ-ACUÑA, Andalusian School of Public Health, Granada & Global Health Hub, Granada

Moderation:

JENS VON BARGEN, medico international, Frankfurt am Main

71 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Die Krise der supranationalen Strukturen ist die Krise der Demokratie

Diese Veranstaltung wird von medico international ausgerichtet.

Globales Chaos – machtlose UNO

ANDREAS ZUMACH, Journalist und Autor, Genf

Demokratie von unten. Die international Gesundheitsbewegung und ihre Inspiration durch Alma Ata

DR. ANUJ KAPILASHRAMI, University of Edinburgh & People's Health Movement, Edinburgh

Moderation:

ANDREAS WULF, medico international, Frankfurt am Main

72 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Debatte

**Auf die nächsten 70 Jahre!
Welche WHO braucht die Welt?**

Diese Veranstaltung wird von medico international ausgerichtet.

Wie sollte eine Reformagenda der WHO aussehen?

DR. DANIEL LÓPEZ-ACUÑA, Andalusian School of Public Health, Granada & Global Health Hub, Granada

Wie lässt sich der Geist von Alma Ata zurückerobern?

ANDREAS WULF, medico international, Frankfurt am Main

Moderation:

ANNE JUNG, medico international, Frankfurt am Main



HEALTH INEQUALITIES

Die diesjährige Health Inequalities-Tagung (Veranstaltungen 74-75) behandelt das Thema „Gesundheitskompetenz“ mit dem Schwerpunkt Praxis und Gesundheitspolitik (Fachforum 74) und der Rolle der Gesundheitskompetenz im Zusammenhang zwischensozio-ökonomischem Status und Gesundheit (Fachforum 75). Es werden politische Initiativen aus drei Europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, England) vorgestellt sowie der Forschungsverbund

„Health Literacy im Kindes- und Jugendalter“ HLCA, der empirisch unterschiedliche Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und Primärprävention ergründet mit dem Fokus auf Fördermaßnahmen und Politik-gestützte Interventionen. Besonders wird der Fokus auf soziale Benachteiligung bzw. vulnerable Gruppen gelegt und inwiefern die Gesundheitskompetenz im Zusammenhang zu gesundheitlichen Ungleichheiten steht.

Gesundheit in verschiedenen Themengebieten
Health Inequalities

73 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Workshop
Philosophische Theorie und Health Equity Impact von Public Health

Welche gesundheitlichen Ungleichheiten sind ungerecht? Für eine Annäherung von philosophischer Theorie und Public Health Praxis
PD DR. VERINA WILD, Ludwig-Maximilians-Universität München
DR. ANDREAS MIELCK, Helmholtz Zentrum München
HEIB – Ein Instrument zur Bewertung des Health Equity Impacts von Public Health-Interventionsmaßnahmen
LISA KARLA HILZ, Universität Bremen

Moderation:
DR. BEATE GROSSMANN, Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V., Bonn

74 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum
Health Inequalities – The role of health literacy on the policy level

Die Veranstaltung findet teilweise in englischer Sprache statt.

Der HLCA-Forschungsverbund: Gesundheitspolitik und -praxis
ORKAN OKAN, Universität Bielefeld
Deutscher Nationaler Aktionsplan zur Förderung von Gesundheitskompetenz
DR. HEIDE WEISHAAR, Hertie School of Governance, Berlin
Health Policy for Health Literacy in the U.K.
PROF. GILLIAN ROWLANDS, Newcastle University
Wie kann Gesundheitspolitik zu mehr Gesundheitskompetenz beitragen? Strategien und Beispiele aus Österreich
CHRISTINA DIETSCHER, Bundesministerium für Gesundheit Österreich, Wien
Moderation:
PROF. ULLRICH BAUER & ORKAN OKAN, Universität Bielefeld

75 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum
Health Inequalities – what we know about the contribution of health literacy

Die Veranstaltung findet teilweise in englischer Sprache statt.
Tobacco cessation: Health literacy and the Salutogenic Perspective in health promotion
PROF. LUÍS SABOGA NUNES, Nova University Lisbon
Investigating the link between health literacy and inequalities in health
DR. SARAH MANTWILL, Universität Luzern
Gesundheitskompetenz in verschiedenen Gruppen der Erwachsenen in Deutschland
DR. CLAUDIA DIEDERICHS, Robert Koch-Institut, Berlin
eHealth literacy bei Jugendlichen: Chancen, Herausforderungen, Grenzen
PROF. DR. UWE BITTLINGMAYER, Pädagogische Hochschule Freiburg

Moderation:
DR. JENS HOEBEL, Robert Koch-Institut, Berlin
DR. IRENE MOOR, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

76 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum
Soziale Mobilität und Gesundheit

Soziale Mobilität
PROF. DR. REINHARD POLLAK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Intergenerationale Bildungsmobilität und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Sekundarstufe I
MAX HERKE, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Inter- und intragenerationale soziale Mobilität und Gesundheit im mittleren Erwachsenenalter – Analysen zum Zusammenhang zwischen beruflicher Mobilität und subjektiver Gesundheit auf Basis des sozioökonomischen Panels
SEBASTIAN GÜNTHER, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Materielle Deprivation und subjektive Gesundheit im Lebenslauf: Eine Längsschnittanalyse mit den Daten des sozioökonomischen Panels
DR. TIMO-KOLJA PFÖRTNER & KIRA HOWER, Universität zu Köln
Moderation:
DR. ANJA KNÖCHELMANN & MAX HERKE, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



77 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Aufaktveranstaltung

Inklusion – Chancen und Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven

Das Programmkomitee des Themenfeldes „Inklusion“ konzipiert die Podiumsdiskussion. In dieser Veranstaltung wird auf einfache Sprache geachtet.

Podiumsgäste sind:

TORSTEN EINSTMANN, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

SAMUEL WUNSCH, Institut für Inklusive Bildung gGmbH, Kiel

PROF. DR. MARIANNE HIRSCHBERG, Hochschule Bremen

IRIT KULZK, Zukunftssicherung Berlin e. V. für Menschen mit geistiger Behinderung

Moderation:

MIRIAM TOMSE, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

JENNY TRÜBE, Humboldt-Universität zu Berlin



78 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Workshop

Selbstständig informieren und selbstbestimmt entscheiden – Wege zur selbstbestimmten Sexualität von Menschen mit Behinderung

In dieser Veranstaltung wird auf einfache Sprache geachtet.

Die Aktivitäten der BZgA im Themenfeld Sexualaufklärung für Menschen mit Beeinträchtigungen

STEFANIE PASCHKE & MIRIAM TOMSE, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Barrieren und Gelingensbedingungen sexueller Selbstbestimmung in Wohneinrichtungen – Exemplarische Darstellung partizipativer Materialien des ReWiKs-Projektes

PROF. DR. SVEN JENNESSEN, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation:

STEFANIE PASCHKE, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

79 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Selbstbestimmung und Inklusion

Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung(en) intersektoral betrachtet (TeMB-Studie): Aktuelle Studienergebnisse aus der deutschsprachigen Schweiz

PROF. DR. ANDREAS PFISTER, Hochschule Luzern

Gesellschaftliche Teilhabe hörgeschädigter Menschen mit Cochlea-Implantat

PROF. DR. CLAUS WENDT & SASCHA RODER, Universität Siegen

„Ich darf nicht schwanger werden.“ Sexuelle Gesundheit von jungen Frauen mit kognitiver Beeinträchtigung

LAURA RETZNIK, Universität Leipzig

Moderation:

PETRA ROSSMANITH, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

80 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Workshop

Menschen mit geistiger Behinderung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Gesundheitsförderung, Prävention und Bildung

In dieser Veranstaltung wird auf einfache Sprache geachtet.

Healthy Athletes® – Menschen mit geistiger Behinderung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Gesundheitsförderung und Prävention

MIKE FLEDRICH, Vfj Werkstätten GmbH, Berlin
INES OLMOS, Special Olympics Deutschland e. V., Berlin

Institut für Inklusive Bildung – Barrieren in den Köpfen überwinden

MARCO RESCHAT & SARA GROß, Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH, Kiel

Projekt Gesund durchs Leben – Gesundheit konkret begreifen

JULIA ALBRECHT, Special Olympics Schleswig-Holstein e. V., Kiel

Moderation:

DR. IMKE KASCHKE, Special Olympics Deutschland e. V., Berlin

DR. FABIAN VAN ESSEN, Hochschule für Gesundheit, Bochum

81
Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Workshop
**Mobil in der Stadt –
 gesundheitsfördernd, umweltbewusst
 und sozialverträglich (Teil 1)**

Dieser Workshop wird von der Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE) ausgerichtet.

Umweltverträgliche, gesundheitsfördernde und sozial gerechte Mobilität gestalten. Teilhabe ermöglichen

*STEPHAN DAUBITZ, Technische Universität Berlin
 UWE LUMMITSCH, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Sachsen-Anhalt e. V., Halle
 EVA GÖTTLEIN, Projektagentur Göttlein, Fürth
 CHRISTIANE BUNGE, Umweltbundesamt, Berlin*

Moderation:

*STEPHAN DAUBITZ, Technische Universität Berlin
 CHRISTA BÖHME, Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Berlin*

83
Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fishbowl
**Mobil in der Stadt –
 gesundheitsfördernd, umweltbewusst
 und sozialverträglich (Teil 2)**

Diese Fishbowl-Diskussion wird von der Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE) ausgerichtet.

Es diskutieren:

*PROF. DR. OLIVER SCHWEDES, Technische Universität Berlin
 DR. THILO BECKER, Strategische Verkehrsplanung Freie Hansestadt Bremen
 KATALIN SAARY, Mobilitätslösung, Darmstadt
 ANNETTE KRÜGER, #BIKEYGEES e. V., Berlin
 ANN MALZKORN, #BIKEYGEES e. V., Berlin*

Moderation:

ANDREA BRANDT, WANDELgestalten, Berlin

85
Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum
Prävention Kommunal „Health in All Policies“ – Neue Strukturansätze in der Gesundheitsförderung

„Prävention Kommunal“ aus Sicht der Partner zum Einstieg in die Thematik

*MAIKE SCHMIDT, Techniker Krankenkasse, Hamburg
 GERHARD MECK, Berlin*

GUT GEHT’S. Gemeinsam für ein gutes und gesundes Leben in Frankfurt

*DR. MANUELA SCHADE, Gesundheitsamt Frankfurt am Main
 REINER STOCK, Selbsthilfe e. V., Frankfurt am Main*

Präventionsplan „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“

ROLF REUL & DR. BIRGIT WOLLENBERG, Landkreis Marburg-Biedenkopf

Niederschwellige Bewegungsangebote in Trier schaffen

BETTINA MANN, Jugendamt der Stadt Trier

Moderation:

DR. CLAUD WETH, Münster

82
Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum
Gesundheitsförderung to go? Sozialplaner*innen als Partner*innen in der Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen im Setting

Integrierte Präventionsprogramme in NRW
GABY SCHÜTTE, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

Fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sozialplanung und Gesundheitsförderung in Mülheim

JÖRG MARX, Stadt Mülheim

Fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sozialplanung und Gesundheitsförderung in Ahlen

URSULA WOLTERING, Stadt Ahlen

Lebensqualität in Wanne-Süd, Aufbau eines integrierten Präventionsprogramms

DR. KATRIN LINTHORST & LISA BINSE, Stadt Herne

Moderation:

*GABY SCHÜTTE, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum
 DR. ANNA REESKE-BEHRENS, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum*

84
Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum
Stadtteil- und quartierbezogene Gesundheitsförderung

„Kapazitätsentwicklung im Quartier (KEQ)“ und das neue AUDIT-Verfahren zur Validitätsprüfung: Langzeit-Evaluation der quartiersbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention des Programms Lenzgesund und seiner Verstetigung (2005-2018)

WALDEMAR SÜß, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Soziale Stadtentwicklung & Empowerment von Armut betroffener Menschen

BENJAMIN OLLENDORF & CAROLIN GENZ, KinderStärken e. V., Stendal

Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven

TATJANA PAECK, Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V., in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Moderation:

*MIRIAM BOGER, Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
 WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

86
Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum
Gesundheitsförderung im Stadtteil – Chancen und Hindernisse

Gesundheitsförderung und Gemeinwesenarbeit: Eine starke Allianz?

MARA DEHMER, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

Altersgerechtes Leben und Wohnen: Wege zu quartiersbezogenen Versorgungskonzepten

PROF. DR. JOSEFINE HEUSINGER, Institut für Gerontologische Forschung, Berlin

Politische Perspektiven und Ausblick: Wie kann eine erfolgreiche Bündelung der Strategien und Initiativen vor Ort gelingen?

PROF. DR. ROLF ROSENBRUCK, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

Moderation:

MARTINA HUTH, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

87 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Förderung nach dem Präventionsgesetz im Setting Kommune: Motor für Health in All Policies-Strategien?

Dieses Fachforum wird von der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) ausgerichtet.

Zur möglichen Rolle des Präventionsgesetzes als Promotor des Health in All Policies-Ansatzes der WHO

PROF. DR. HEIKE KÖCKLER, Hochschule für Gesundheit, Bochum

Die Rolle des Landesentrums Gesundheit bei der Umsetzung des Präventionsgesetzes in NRW unter besonderer Berücksichtigung des kommunalen Handlungsraums

MANFRED DICKERSBACH, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

„Gesundheit für alle im Stadtteil“ – der Nürnberger Ansatz zur kommunalen Gesundheitsförderung in sozial benachteiligten Stadtteilen

JANINA BARTH, Gesundheitsamt Nürnberg

Moderation:

PROF. DR. GABRIELE BOLTE, Universität Bremen

PROF. DR. HEIKE KÖCKLER, Hochschule für Gesundheit, Bochum

88 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Bewegt in Berlin – Sport- und Bewegungsförderung als Präventionsstrategie auf kommunaler Ebene

Der Einfluss unterschiedlicher Sozialindikatoren auf die Fitness von Berliner Grundschülerinnen und Grundschulern am Beispiel des Projekts „Berlin hat Talent“

PROF. DR. JOCHEN ZINNER, Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin

Bewegungsförderung für Ältere in Lichtenberg – Ansätze der Arbeitsgruppe „Bewegung“ im Lichtenberger Gesundheitsbeirat

PROF. DR. CLAUDIA SCHACKE, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Niedrigschwellige Bewegungsförderung in Berlin – das Zentrum für Bewegungsförderung Berlin als Landeskoordinationsstelle

HENRIEKE FRANZEN, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

Moderation:

PROF. DR. CHRISTIANE DIENEL, Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Berlin



89 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Workshop

Health in all Participation? (Kontroverse) Projekterfahrungen partizipativer Gesundheitsforschung im Multi-Log von Verwaltung-, Wissenschaft-, Praxis, Lebenswelt und Finanzen

Kommunal verankertes, Österreich-weites Projekt „Grenzenlos Fit“ für sozial benachteiligte Jugendliche zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz und der individuellen Berufseinstiegschancen

KARIN GEBHARDT & MELANIE WALLNER, Fachhochschule Joanneum, Bad Gleichenberg (Österreich)

Gesundheitsförderung in der Kommune: BIG – Bewegung in Investition in Gesundheit, Berlin

NICHOLE PASHLEY, Koordinierende BIG in Tempelhof-Schöneberg, Berlin
ANNA STREBER, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, BIG-Kompetenzzentrum, Erlangen

Perspektiv-„Wächter*innen“

Wissenschaft: PROF. DR. REGINA BRUNETT, Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Praxis: HELENE LUIG-ARLT, Büro für Stadtteilmanagement, Langballig Kommune/Verwaltung: SIGNE HACKETHAL, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Berlin
Betroffenenperspektive: THOMAS SCHLINGMANN, Tauwetter e. V., Berlin
Krankenkasse/Finanzen: ANKE TEMPELMANN, AOK-Bundesverband, Berlin

Moderation:

BIRGIT BEHRISCH, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
KRISTIN POMOWSKI, Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung, Rostock

90 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Learning Café

Präventionskette als Prozess: Von Strategieentwicklung und Strukturbildung

Politische, strategische und operative Zielsetzungen erarbeiten – an den Beispielen Monheim, Essen und Gelsenkirchen

ANNETTE BERG, Stadt Gelsenkirchen

Systematische fachbereichsübergreifende Angebotsanalyse im Landkreis Osnabrück

JANNA HEINRICH & ANDREAS MERSE, Landkreis Osnabrück

Netzwerke lebendig halten

CHRISTOPH GILLES, Landschaftsverband Rheinland (LVR), Landesjugendamt, Köln

„Steuerung hier, Planung da, Beteiligung dort...“ Was sind sinnvolle Organisationsstrukturen für Präventionsketten?

CHRISTINA KRUSE & KERSTIN UTERMARK, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

Handlungsorientierung schaffen durch spezifische Wirkungsmodelle

SVEN BRANDES & WIEBKE SANNEMANN, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

Moderation:

DR. ANTJE RICHTER-KORNWEITZ, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

91 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Die gesunde Stadt von Morgen mit nachhaltiger Mobilität und Luftqualität

Gesundes Wohnen: welche Rolle Wohnräume, Innenluft und Energieeffizienz in der gesunden Stadt der Zukunft spielen

VIJOLETA GORDELJEVIC, Health and Environment Alliance (HEAL), Brüssel

Luftverschmutzung und Dieselgate: Die Notwendigkeit für Health in All Policies

DR. MED. WINFRIED ZACHER, Germanwatch e. V., Bonn

Luftqualität und Klimaschutz am Beispiel Berlin

MARTIN LUTZ, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin (angefragt)

Moderation:

VIJOLETA GORDELJEVIC, Health and Environment Alliance (HEAL), Brüssel

KOMMUNE

92

Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Partizipativ forschen für kommunale Gesundheitsförderung

PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen. Ausgewählte Erkenntnisse und Empfehlungen

PROF. DR. MICHAEL T. WRIGHT & DR. SUSANNE HARTUNG, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Ergebnisse der Peerforschung des Projektes ElFE – ein Beitrag zur kommunalen Gesundheitsförderung im Setting Kita

INA SCHAEFFER & PROF. DR. GESINE BÄR, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Gesundheitsförderungs- und Präventionsketten partizipativ erforschen. Instrument zur Selbsteinschätzung in Hamburg

PROF. DR. PETRA WIHOFZKY, Hochschule Esslingen

PETRA HOFRICHTER, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

Partizipative Forschung in der Gesundheitsförderung: Neue Rollen für Forscher*innen und Praxispartner*innen

PROF. DR. SUSANNE KÜMPERS, Hochschule Fulda
SVEN BRANDES, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

Moderation:

DR. SUSANNE HARTUNG & ANDREAS BETHMANN, Katholische Hochschule für Sozialwesen

MENSCHEN IN DER ARBEITSLOSIGKEIT

93

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum

Verzahnung von Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung: Zusammenarbeitsstruktur auf der Bundesebene

Vertreterinnen und Vertreter vom GKV-Spitzenverband, der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunalen Spitzenverbänden

Praxisbeispiel: Vom Essener Modellprojekt zum Bundesprojekt – ein Erfahrungsbericht

THOMAS MIKOTEIT, Jobcenter Essen
HOLGER RUSS, Novitas BKK, Duisburg

Praxisbeispiel: „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.“ Gesundheitsförderung aus einer Hand – So geht das!

ANNA GABRYS, Jobcenter Dresden
ANDREAS WENZEL, AOK Plus, Dresden

Moderation:

ANDREA NEID, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
PROF. DR. ALFONS HOLLEDERER, Bayrisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Nürnberg

94

Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Nutzung des kommunalen Handlungsraums für die Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen

Vernetzung zwischen Jobcentern und Kommunalen Gesundheitskonferenzen: Ziele, Ergebnisse und Perspektiven

LENA KÜCKELS, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum

JOCHEN BÖSEL, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop

Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und kommunalen Gesundheitsakteuren am Beispiel der Stadt Bottrop

SABINE MEYER, Jobcenter Arbeit für Bottrop
LIANE RUMPL-HEISIG, Gesundheitsamt Bottrop

Gesundheitsförderung bei arbeitslosen Menschen im Quartier Mülheim-Styrum

BIRTE RONDO-MATTOS, Stadt Mülheim an der Ruhr, Sozialagentur

Moderation:

MANFRED DICKERSBACH, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bochum
DR. FRANK NITZSCHE, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop

95

Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Learning Café

Gesundheitsförderung mit (Langzeit)arbeitslosen – wie es gelingen kann

Selbstvermittlungcoaching mit (langzeit-) arbeitslosen Menschen. Wie Teilhabe, Befähigung und Resilienz sich mit Gesundheitsförderung (im engeren Sinne) und Arbeitsmarktintegration verbinden

WERNER LÜTTKENHORST, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf

Gesundheitliche Chancengleichheit in Nürnberg – Qualitative Erhebung von gesundheitsbezogenen Bedarfen arbeitsloser Menschen zur wohnortnahen Gesundheitsförderung

JASMIN STRAUSS, Jobcenter Nürnberg-Stadt
KIM-NICOLE RETZLAFF, Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg

Vorläufige Ergebnisse der Evaluation eines Modellprojekts zur integrierten Gesundheits- und Arbeitsförderung von Langzeitarbeitslosen in Essen

JESSY HAUPT & DR. CLAUDIA PIEPER, Universitätsklinikum Essen

Moderation:

PROF. DR. THOMAS ELKELES, Hochschule Neubrandenburg

PROF. DR. GISELA MOHR, ehemals Universität Leipzig



MIGRATION UND FLUCHT

96 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Auftaktveranstaltung

Datenlage und Zugangswege zu Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung

Zugangswege zu Menschen mit Migrationshintergrund für die epidemiologische Forschung. Eine Befragung von Expertinnen und Experten in Deutschland

LEA-SOPHIE BORGMANN & JULIA WALDHUER, Robert Koch-Institut, Berlin

Verbesserung der Datenlage zur Gesundheit und medizinischen Versorgung von Asylsuchenden in Erstaufnahmeeinrichtungen und großen Gemeinschaftseinrichtungen. Ergebnisse einer Pilotstudie

DR. STEFAN NÖST & DR. KAYVAN BOZORGMIEHR, Universitätsklinikum Heidelberg

Psychosoziale Diagnostik bei Kindern und Schülern mit Fluchthintergrund in der Schuleingangsuntersuchung

PIA JÄGER, Ruhr-Universität Bochum

Wie gesund sind asylsuchende Schülerinnen und Schüler im Rhein-Erft-Kreis? Vergleich mit in Deutschland lebenden Schülerinnen und Schülern gleicher Altersgruppe

HEIKE THOISS, Gesundheitsamt Rhein-Erft-Kreis, Pulheim

Moderation:

DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin

97 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Gesundheit von EU-Bürger*innen in Deutschland: Strukturelle Hindernisse und aktuelle Entwicklungen

Aktuelle Einschränkungen des Sozialleistungsanspruchs für EU-Bürger*innen

CLAUDIA KARSTENS, Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

Zur gesundheitlichen Situation wohnungsloser Unionsbürger*innen

WERENA ROSENKE, Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V., Berlin

Barrieren im Zugang zu medizinischer Versorgung für Unionsbürger*innen

DR. JOHANNA OFFE, Ärzte der Welt e. V., Berlin

Moderation:

CAROLIN BADER, Ärzte der Welt e. V., München

98 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fishbowl

„Let’s talk about sex!“ – Erfahrungsaustausch in der gesundheitlichen Arbeit mit Frauen* und Mädchen mit Fluchterfahrung

Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Teilnehmende.

Es diskutieren:

CORNELIA BAUSCHKE & FALCO KRANERT, Zentrum für sexuelle Gesundheit Mitte, Berlin

DR. ABIR ALHAI MAWAS, Terre des Femmes Menschenrechte für die Frau e. V., Berlin

HALAH AL-HAYIK & LINE EDITH GÖTTKE, VIA Verband für Interkulturelle Arbeit, Berlin

DIANA CRĂCIUN, Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE e. V.

Moderation:

DIANA CRĂCIUN, Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE e. V.

LINE EDITH GÖTTKE, VIA Verband für Interkulturelle Arbeit, Berlin

99 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Zugang zur Gesundheitsförderung für HIV/Migrant*innen aus Sub-Sahara

Deine Gesundheit, Dein Glaube – HIV-Prävention in afrikanischen Kirchengemeinden

TANJA GANGAROVA, Deutsche Aidshilfe e. V., Berlin

ROSALINE M’ BAYO, Afrikaherz, Berlin

HEIKE MÜLLER, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika ohne reguläre Krankenversicherung – Ergebnisse der MiSSA-Studie

CARMEN KOSCHOLLEK, Robert Koch-Institut, Berlin

Zugangswege zu HIV-Tests und -Beratungsangeboten für Frauen aus Subsahara-Afrika – eine explorative Studie

NADJA SCHAUS, AIDS-Hilfe Heidelberg e. V.

Moderation:

ROSALINE M’ BAYO, Afrikaherz, Berlin

100 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Suchtprävention und Suchthilfe

Wie kann Suchtprävention geflüchtete Menschen unterstützen? Anforderungen an die Praxis

ANNA FREIESLEBEN, Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Partizipative und Diversity-orientierte Entwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe für und mit Migrant*innen (PaSuMi)

MARIA M. SZAMOTULSKA, Ragazza e. V., Hamburg

ILIA RYVKIN, Berliner Aids-Hilfe e. V., Berlin

NAVINA SARMA, Deutsche Aidshilfe e. V., Berlin

Moderation:

INGA BENSIECK, Fachstelle für Suchtprävention Berlin



101 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Barrieren und Vulnerabilitäten in der psychosozialen Versorgung geflüchteter Kinder und Jugendlicher

Barrieren in der psychosozialen- und Leistungsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund im kommunalen Versorgungsgesetz

PROF. DR. KARIM FEREIDOOONIE, Ruhr-Universität Bochum

PIA JÄGER, Ruhr-Universität Bochum

Aufwachsen als Kind von Traumatisierten im Exil – Worauf müssen wir achten?

KORINNA FRITZEMEYER, Kindergesundheitshaus e. V., Berlin

Moderation:

PIA JÄGER, Ruhr-Universität Bochum

MIGRATION UND FLUCHT

102 Mittwoch | 09.00 – 10.30 Uhr
Posterpräsentationen

Migration und Flucht

Psychische Gesundheit von Geflüchteten in Köln und Umgebung – eine vergleichende Studie zur Bedeutung von Risiko- und Schutzfaktoren

JONAS SCHAFFRATH, LVR-Klinik, Köln

Angebotsanalyse der geburtshilflichen Versorgung geflüchteter Frauen in Ostwestfalen-Lippe

ANNE KASPER, Universität Bielefeld

Lebenswelten in Verbindung – Perspektiven auf das Empowerment von Menschen mit Migrationshintergrund im ländlichen Raum

TOBIAS HENNIGS & STEFFI WOLF, KinderStärken e. V., Stendal

Akkulturation in der epidemiologischen Forschung bei Menschen mit Migrationshintergrund

MARIA SCHUMANN, Robert Koch-Institut, Berlin

Barrieren in der hausärztlichen Demenzdiagnostik bei Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund (BaDeMi)

PROF. DR. EVA MÜNSTER & JUDITH TILLMANN, Universitätsklinikum Bonn

Moderation:

CAROLA PÖHLMANN, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Potsdam

103 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Partizipation durch Sprachmittlung in der Gesundheitsversorgung – neue Wege beschreiten

Methoden der Sprachmittlung in Untersuchungssurveys

SUSANNA CHRISTEN, Robert Koch-Institut, Berlin

Digitale Kommunikationshilfen für nicht-deutschsprachige Patient*innen in allgemeinmedizinischen Konsultationen: Erste Erfahrungen aus dem DICTUM-Friedland Projekt

FRANK MÜLLER, Universitätsmedizin Göttingen

Entwicklung kultursensibler Anscheiben unter Einbeziehung von migrantischen Vertreter*innen

LEMEN BILGIC, Robert Koch-Institut, Berlin

Sprach- und Kulturmittlung durch den Gemeindedolmetschdienst Berlin

KATRIN KÖRNER & ANNE LUCK, Gemeindedolmetschdienst Berlin

Moderation:

DR. LISA PEPPLER, Charité – Universitätsmedizin Berlin

DR. CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Robert Koch-Institut, Berlin

104 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Schlaglichter auf die Gesundheitsversorgung nicht-versicherter Menschen

Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen medizinischen Versorgung chronisch kranker, nicht versicherter Migrant*innen – eine qualitative Untersuchung

CHARLOTTE LINKE, Berlin

Gesundheit verbessern, Hemmnisse abbauen? – Ein Modellprojekt in Niedersachsen für die Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere

DR. MAREN MYLIUS, Robert Koch-Institut, Berlin

Moderation:

NELE KLEINHÄNDIG, Armut und Gesundheit in Deutschland e. V., Mainz

105 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Fachkräftebedarf- und Fachkräftesicherung

Abwanderung ausländischer Pflegefachkräfte nach Deutschland und die Konsequenzen für die auswandernden Pflegefachkräfte und die Herkunfts- und Zielländer

ASTRID VONHOFF, UBG – International Nurse Recruitment of Eastern Europe and China GmbH, Berlin

Welche Erfahrungen machen immigrierte Ärztinnen und Ärzte aus Syrien bei der Berufsamerkennung und im deutschen Klinikalltag? Ergebnisse einer qualitativen Studie

PROF. DR. JULIKA LOSS & JULIA VON SOMMOGGY, Universität Regensburg

Fachkräftesicherung in der Pflege zwischen Abwerbpraxis und Integrationspolitik

REINER SIEBERT, BiG – Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gemeinnützige GmbH, Essen

Moderation:

DR. SUSANNE DEININGER, ehemals Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Berlin

SABINE SCHWEELE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

106 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Peer-Ansätze in Gesundheitsförderungsprojekten mit Geflüchteten und Roma

Stadtteilmütter unterstützen Roma-Familien in Berlin

REGINE STOLZENBERG, Berlin

Methoden und Wirkung des REFUGIUM Peer-Präventionsprogramms für geflüchtete Menschen

PROF. DR. CHRISTINE FÄRBER & NIEROWZ JUNAID, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Moderation:

SVENJA BUDDE, Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Bielefeld

107 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
World Café

Transdisziplinäre Wissensintegration in der Gesundheitsförderung: Wie gelingt die Zusammenarbeit? Eine Diskussion von Erfahrungen und Potenzialen

Transdisziplinäre Forschung: Konzept und Relevanz für die Gesundheitsförderung

PROF. DR. MARLEN NIEDERBERGER & DR. ULLA SIMSHÄUSER, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

DR. ANTONIETTA DI GIULIO & RICO DEFILA, Universität Basel

Präventionsketten vor Ort als transdisziplinäre Praxiswerkstatt

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

Moderation:

DR. ANTONIETTA DI GIULIO, Universität Basel

PROF. DR. MARLEN NIEDERBERGER, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

108 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege und Eingliederungshilfe – Ansätze der Kranken- und Pflegekassen

Das BMG-Förderprojekt „QualiPEP“: Qualitätsorientierte Prävention und Gesundheitsförderung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Pflege

ANKE TEMPELMANN & DR. HEIDI EHRENREICH, AOK-Bundesverband, Berlin

Partizipative Qualitätsentwicklung am Beispiel von „GESUND!“ und „Heimvorteil“

STEFANIE THEES, Verband der Ersatzkassen e. V., Berlin

Das Projekt „PAF – Pflegebedürftige AKTIV Fördern“

GERRIET SCHRÖDER, AOK Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Moderation:

CLAUDIA JANSEN, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

DR. SIIRI ANN DOKA, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V., Düsseldorf

109 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
World Café

Weiterentwicklung der Good Practice-Kriterien

Die Good Practice-Kriterien sind ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung von Angeboten und Projekten in Lebenswelten. In dem World Café erarbeiten die Teilnehmenden anhand praxisnaher, aktivierender Methoden ein Verständnis davon, wie die Good Practice-Kriterien eingesetzt werden können, um die Qualität insbesondere komplexer Interventionen in Lebenswelten weiter zu entwickeln.

„Voneinander lernen“ ist das Leitmotto des World Cafés: Die individuellen Erfahrungen und Sichtweisen der Teilnehmenden bei der Vermittlung und Anwendung der Kriterien stehen im Mittelpunkt.

Moderatorinnen der Thementische:

PROF. LOTTE KABA-SCHÖNSTEIN, Hochschule Esslingen

HELENE LUIG-ARLT, Stadtteilbüro Langballig
IRIS GRIMM, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München

110 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Mehr Mut zu genauer Problemanalyse, Qualitätsentwicklung und prozessbegleitender Evaluation in Gesundheitsförderung und Prävention

Eckpunkte des Positionspapiers des Wissenschaftlichen Beirats der LVG & AFS

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

Transdisziplinäre Problemevaluation

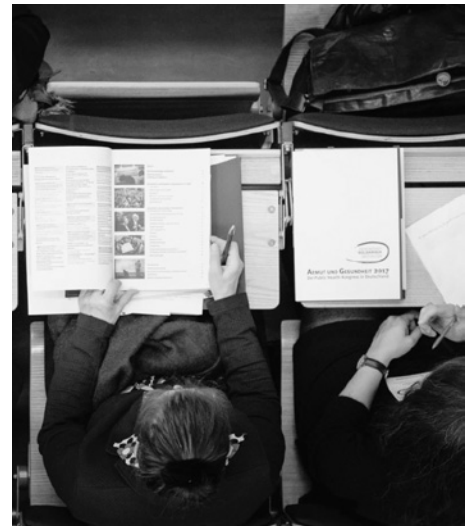
PROF. DR. HARALD KÜNEMUND, Universität Vechta

Potenziale prozessbegleitender Evaluationen als Instrument einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung

PROF. DR. PETRA KOLIP, Universität Bielefeld

Moderation:

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover



111 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
World Café

Wirkungsorientierung – was nützt das und wie lässt es sich umsetzen?

„Wirkungsorientierung“ – Ein Modell für die soziallagenbezogene Gesundheitsförderung?

INA SCHAEFER, Alice Salomon Hochschule Berlin
HOLGER KILIAN & DAGMAR LETTNER, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

Moderation:

INA SCHAEFER, Alice Salomon Hochschule Berlin
HOLGER KILIAN & DAGMAR LETTNER, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Berlin

112 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Workshop

Twelve Principles Key to the Future of Health

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

PRITPAL S TAMBER, Bridging Health & Community, Seattle & London
ELIZABETH SLADE, Beyond Systems, London

SALUTOGENESE

113 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Aufaktveranstaltung

Die kommunikative Konstruktion von Gesundheit aus salutogener Perspektive

Die kommunikative Konstruktion von Gesundheit aus salutogener Perspektive

DR. MICHAEL ROSLON, Hochschule Fresenius, Düsseldorf

Ressortübergreifende Gesundheitsförderung in der Kommune: Das Ressourcen-Modell LETHE

JENS FORKEL, Hochschule Neubrandenburg

Salutogene Organisationsentwicklung vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsbedingungen und Arbeitsverdichtung im Krankenhaus

DR. STEFAN BÄR, Universität Heidelberg

Moderation:

DR. MICHAEL ROSLON, Hochschule Fresenius, Düsseldorf

114 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Solidarische Gemeinschaften, Wohlbefinden und Gesundheit

Gemeinschaft als Basis alterngerechter Quartiersentwicklung

HENDRICK NOLDE, Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg, Potsdam

In Gemeinschaft wohnen – Herausforderung und einbezogen sein

DR. HEIKE MEVES, WohnTat Wohnprojekte GmbH, Schöneiche

Steigert Mehrgenerationenwohnen die Lebensqualität?

23 Riesen, Potsdam

Moderation:

PROF. DR. STEFAN THOMAS, DAVID SCHELLER & SUSAN SCHRÖDER, Fachhochschule Potsdam



SOZIALE DETERMINANTEN DER GESUNDHEIT

115 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Soziale Unterschiede in der Mortalität und Lebenserwartung

Bildungs- und berufsspezifische Lebenserwartung in Deutschland: Schätzungen mit der Longitudinal Survival Method

DR. MARC LUY, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Sozioökonomische Unterschiede in der Mortalität und Lebenserwartung in Deutschland

DR. JENS HOEBEL & PD DR. THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut, Berlin

Schichtspezifische Entwicklung der gesunden Lebenserwartung

DR. RAINER UNGER, Universität Bremen – SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik

Moderation:

PD DR. THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut, Berlin

116 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Fachforum

Gesundheit von Alleinerziehenden und ihren Kindern

Gesundheit von alleinerziehenden Müttern und Vätern

PETRA RATTAY, Robert Koch-Institut, Berlin

Der Einfluss der elterlichen Trennung im Jugendalter auf die Depressivität von Jugendlichen

PROF. DR. MICHAEL FELDHAUS, Universität Oldenburg

Ansätze zur Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden

PROF. DR. RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal

Moderation:

PETRA RATTAY & LEA-SOPHIE BORGMANN, Robert Koch-Institut, Berlin

117 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Fachforum

Soziokulturelle Sensibilität und Bedarfsplanung in der Gesundheitsförderung

Wie lässt sich soziokulturelle Sensibilität in der Prävention und Gesundheitsförderung erreichen?

DR. TILMAN BRAND, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, Bremen

Bedarfsplanung und soziale Ungleichheit – Chancen und Herausforderungen

FRANK GRIES, GKV-Spitzenverband, Berlin

Moderation:

JULIA WALDHAUER & DR. BENJAMIN KUNTZ, Robert Koch-Institut, Berlin

VERSORGUNG, SELBSTHILFE, PATIENTINNEN UND PATIENTEN

118 Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum

Zugänge zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung

Selbsthilfe Aktiv – (Inter-)aktive Selbsthilfe für türkeistämmige pflegende Angehörige demenzerkrankter Menschen

PROF. DR. HÜRREM TEZCAN-GÜNTEKIN & ILKNUR ÖZER ERDOĞDU, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Zugänge zu Gesundheitsförderung für schwer erreichbare Zielgruppen im kommunalen Setting

JESSICA LEHNHARDT & ANNA DREES, Universität Bielefeld

Arm und pflegebedürftig: Konsequenzen für Pflegealltag und Partizipation in der häuslichen Versorgung

DR. MELANIE MESSER, Berlin

Moderation:

STEFANIE EMMERT-OLSCHAR, Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung zur Stärkung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und der Selbsthilfe, Berlin

119 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Fachforum

Ressourcen – Gemeinsam. Gerecht. Gesund. – nutzen

Wie kann EbM (Evidenzbasierte Medizin) zu einer guten Patientenversorgung beitragen?

PROF. DR. STEFAN MÜLLER-LISSNER, Berlin

Wie können wir Leitlinien nutzen, um patienten- und ressourcenorientiert zu arbeiten?

CORINNA SCHAEFER, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

Wie kann „Gemeinsam Klug entscheiden“ helfen, die Behandlung für Patientinnen und Patienten und das System so gut und effizient wie möglich zu gestalten?

DR. MONIKA NOTHACKER, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V., Berlin

Moderation:

MANJA NEHRKORN, Ärztekammer Berlin

120 Dienstag | 14.15 – 15.45 Uhr
Podiumsdiskussion

Politik gegen Armut

Geplant ist hier eine Podiumsdiskussion zur Bewältigung von zunehmender Armut in Deutschland mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Zivilgesellschaft.

Moderation:

DR. UWE DENKER, Praxen ohne Grenzen, Bad Segeberg

121 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
Fachforum

Autonomie der Selbsthilfe

Grundanforderungen an Transparenz in Selbsthilfeorganisationen

JÖRG MÜHLBACH, Trägerkreis Initiative Transparente Zivilgesellschaft, c/o Transparency International Deutschland e. V., Berlin

Wie gelingt es Selbsthilfegruppen unabhängig und autonom zu bleiben?

DIETER WENZEL, mpn-netzwerk e. V., c/o Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e. V., Bonn

Moderation:

DR. SAFFANA SALMAN & MIRIAM WALTHER, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Berlin

122 Dienstag | 16.15 – 17.45 Uhr
World Café

Pflegende Angehörige

“Zwangsberatung“ als Chance – Wie sich die Beratung nach § 37 Abs. 3 SGB XI für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen nach den gesetzlichen Änderungen positiv verändern kann

FRANK SCHUMANN, Fachstelle für pflegende Angehörige, Berlin

GABRIELE TAMMEN-PARR, Pflege in Not, Berlin

Pflegen und sich Pflegen lassen – Ein Präventionsprogramm für pflegende Angehörige

URSULA MELLER, Techniker Krankenkasse, Hamburg

DR. WINFRIED KRIEGER, CIQ Organisationsberatung, Ilbesheim bei Landau

Sektorenübergreifende Beratung in der Unterstützung zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

PROF. DR. KARLHEINZ ORTMANN & KATARINA PRCHAL, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Moderation:

DAMARIS KOCH-CHRISTEN, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V.

123 Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Workshop

Mit Selbsthilfefreundlichkeit zu mehr Patientenorientierung im Gesundheitswesen

Das Konzept „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“

ANTJE LIESENER, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen c/o Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Berlin

Professionelle Gesundheitseinrichtungen und ihre Erfahrungen mit Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung

Krankenhäuser, Therapeutinnen und Therapeuten u. a., Berlin

Selbsthilfeaktive – Erfahrungen beim Aufbau eines selbsthilfefreundlichen Gesundheitswesens Berlin

Selbsthilfegruppen, Berlin

Selbsthilfekontaktstellen – Bedeutung und Rolle der professionellen Unterstützer*innen der Selbsthilfe Berlin

Selbsthilfekontaktstellen, Berlin

Moderation:

ELKE BEYER, SELKO e. V./SEKIS – Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle, Berlin

ANTJE LIESENER, Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen c/o NAKOS – Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe, Berlin

VERSORGUNG, SELBSTHILFE, PATIENTINNEN UND PATIENTEN



Betriebliche Gesundheit und Inklusion: Die Schwerbehindertenvertretung als proaktiver Akteur

MARIE SOPHIA HEIDE & DR. ANDREAS GLATZ, Universität zu Köln

Das Pflegezimmer für wohnungslose Menschen in Berlin – ein Modellprojekt

SASCHA HEIDRICH, FRÄNZE NEUMANN & SVETLANA KRASOVSKI, Ambulanz der Berliner Stadtmission

Überschuldung und Medikamenteninanspruchnahme

PROF. DR. EVA MÜNSTER & JACQUELINE WARTH, Universität Bonn

Ein Sterben in Würde hängt im Wesentlichen von den Rahmenbedingungen ab

ANJA HERZOG & CHRISTIANE SCHAEPE, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Health in all policies: Herausforderungen zur Schaffung von Chancengerechtigkeit in Bezug auf Gesundheit für Menschen mit Behinderungen

DR. CHRISTIANE BARBARA PIERL & PROF. DR. MONIKA SCHRÖTTLE, Technische Universität Dortmund

Moderation:

FREDERIK PETTELKAU, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

124 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Fachforum

Menschen ohne Krankenversicherung

Monitoring der gesundheitlichen Versorgung von unversicherten Patientinnen und Patienten im Parallelsystem. Ergebnisse einer quantitativen Machbarkeitsstudie

DR. STEFAN NÖST & DR. KAYVAN BOZORGMEHR, Universitätsklinikum Heidelberg

Die Behördenperspektive auf ein Monitoring der Gesundheit und medizinischen Versorgung unversicherter Menschen. Eine qualitative Studie mit Expertinnen und Experten aus Sozial- und Gesundheitsämtern

LUKAS KRATZSCH & DR. STEFAN NÖST, Universitätsklinikum Heidelberg

Universal health coverage?

Gesundheitszustand und Versorgungssituation vulnerabler Gruppen in Deutschland und Europa

CAROLIN BADER, Ärzte der Welt e. V., München

Moderation:

UTE ZURMÜHL, Ärzte der Welt e. V., München

125 Mittwoch | 11.00 – 12.30 Uhr
Posterpräsentationen

Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten

Gesundheitsbezogene soziale Probleme in der hausärztlichen Versorgung

THOMAS KLOPPE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Integration und Einarbeitung migrierter Ärzt*innen ist (auch) nationale Aufgabe

DR. PATRICIA HÄNEL & PROF. DR. THEDA BORDE, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Sind psychosoziale Belastungen auf verschiedene Jobcenter übertragbar? Eine Analyse von Jobcentern aus der COPSOQ-Referenzdatenbank

INGA KRISTIN NOLLE, Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften GmbH

iGOBSIS – Eine Strategie zur Optimierung der Versorgung von Menschen mit Gewalterfahrung

MELANIE SIEGEL & DR. BRITTA GAHR, Universitätsklinikum Düsseldorf

Gesundheitskompetenz älterer Menschen in der Kommune fördern

GeWinn – Das Gruppenprogramm mit Peer-Moderation

ALVIA KILLENBERG, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

MARIA SCHIMMELPFENNIG, Hochschule Magdeburg-Stendal

Soziale Ungleichheiten in der Versorgung von Diabetes mellitus Typ 2. Eine qualitative Studie zur Exploration der Patientenperspektive

EVA-MARIA FACH & ASTRID FINK, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

126 Mittwoch | 13.45 – 15.15 Uhr
Abschlussveranstaltung

Patientenrechte in neuen Versorgungsstrukturen?!

Das Programmkomitee des Themenfeldes „Versorgung, Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten“ konzipiert diese Abschlussveranstaltung.

Stellenwert der Patientenrechte

CLAUS BÖLCKE, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Berlin

Stationsäquivalente Behandlung in der Psychiatrie

MARKUS ALGERMISSEN, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Chancen und Herausforderungen des Einsatzes von Patientenlotsen

DR. GRIT BRAESEKE, IGES Institut GmbH, Berlin

Moderation:

PETRA ROSSMANITH, Stärkung der Patientenrechte in der Psychiatrischen Versorgung in Brandenburg, Potsdam

WOHNUNGSLOSIGKEIT

127

Dienstag | 11.30 – 13.00 Uhr
Fachforum

Medizinische und soziale Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose – Inklusion ist möglich!

Medizinische und soziale Rehabilitation für suchtkranke Wohnungslose – Inklusion ist möglich!

JOACHIM J. JÖSCH, Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

Moderation:

JOACHIM J. JÖSCH, Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach

128

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Workshop

Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in Berlin

Der Runde Tisch als Vernetzung der Akteur*innen der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Berlin

KAI-GERRIT VENSKE, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Auf dem Weg zur Gesundheitsberichterstattung zur Situation wohnungsloser Menschen

EKKEHARD HAYNER, GEBEWO pro gGmbH, Berlin

Moderation:

MARLENE KÖSTER, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

129

Mittwoch | 9.00 – 10.30 Uhr
Workshop

Initiativen, Vereine, Versorgungsmodelle zur gesundheitlichen Versorgung sozial benachteiligter Menschen

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass es bundesweit immer mehr, sehr heterogen konzipierte, finanzierte und organisierte Initiativen, Vereine bzw. Versorgungsmodelle gibt, die versuchen, von Armut, Ausgrenzung, sozialer Benachteiligung und Diskriminierung betroffene Menschen medizinisch-gesundheitlich zu versorgen. Kennzeichen der Betroffenenengruppen ist häufig ein fehlender Krankenversicherungsschutz, ein erschwelter Zugang zur medizinischen Versorgung im Gesundheitsregelsystem als Auswirkung einer gesellschaftsstrukturellen Fehl-, Mangel- und Unterversorgung. Es werden einzelne Akteure und Repräsentantinnen über ihre Arbeit in kurzen Beiträgen berichten, um einen Überblick zur diesbezüglich bundesweiten Versorgungssituation zu geben. Zudem soll während des Treffens eine erste Auswertung der Arztmobil-Prottestaktion in Berlin vorgenommen werden.

Moderation:

PROF. DR. GERHARD TRABERT, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Wir danken all diejenigen, die eine Veranstaltungskoordination übernommen haben und den Mitgliedern der Vorbereitungsgruppen.

Daniel Albrecht | Monika Alisch | Marion Amler | Mario Bach | Jörg Backes | Fatoumata Goulo Baldé | Kristine Balzer | Miriam Baron | Stefanie Bärwald | Markus Bardza | Ullrich Bauer | Bettina Baumgardt | Kerstin Baumgarten | Birgit Behrisch | Michael Bellwinkel | Shoma Berkemeyerl Richard Bettmann | Ulrike Beyer | Elke Beyer | Uwe H. Bittlingmayer | Miriam Blümel | Nicole Böhme | Gabriele Bolte | Stephan Borchardt | Susanne Borkowski | Juliana Börner | Kayvan Bozorgmehr | Sven Brandes | Stefan Bräunling | Katja Brendel | Gregor Breucker | Regina Brunnett | Katharina Bruyers | Petra Brzank | Svenja Budde | Jeffrey Butler | Carlotta Conrad | Kevin Dadaczynski | Stephan Daubitz | Veronika Daunhauer | Susanne Deininger | Uwe Denker | Gabriele Dennert | Manfred Dickersbach | Hans-Liudger Diemel | Christiane Diemel | Heike Dierbach | Marie-Luise Dierks | Anja Dieterich | Christoph Dockweiler | Nico Dragano | Heike Drees | Silke Eggers | Nancy Ehlert | Thomas Elkeles | Marisa Elle | Gabriele Ellsäßer | Katrin Falk | Gudrun Fallner | Christine Färber | Florian Fischer | Klaus Fröhlich-Gildhoff | Raimund Geene | Maximilian Gertler | Katja Goebbels | Violeeta Gordeljevic | Edith Line Göttke | Sebastian Gottschall | Annette Güldenring | Frauke Gundlach | Mari Günther | Burkhard Gusy | Tine Hanrieder | Christian Hans | Elke Harms | Thomas Hartman | Susanne Hartung | Ekkehard Hayner | Sylvia Henkel | Max Herke | Sabine Hermann | Rudolf Herweck | Josefine Heusinger | Nils Heyen | Sebastian Hinck | Sigrid Hinteregger | Jens Hoebel | Alfons Holleder | Jutta Hundertmark-Mayser | Martina Huth | Maren Janella | Oliver Janiczek | Joachim J. Jösch | Anne Jung | Christoph Karlheim | Holger Kilian | Christine Klapp | Franziska Klemm | Annika Kohls | Sabine König | Frauke Koppelin | Monika Köster | Lena Kückels | Joseph Kuhn | Detlef Kuhn | Antje Kula | Roswitha Kulina | Anna Kümmel | Susanne Kumpers | Knut Lambertin | Thomas Lampert | Irmgard Landgraf | Anja Langness | Cordula Lasner-Tietze | Birgit Susanne Lehner | Antje Liesener | Charlotte Linke | Wiebke Linnemann | Eva Luber | Sieglinde Ludwig | Claudia Mahler | Astrid Matten | Ursula Meller | Silke Meyer | Sigrid Michel | Mitglieder der AG Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung am Deutschen Institut für Urbanistik Berlin | Mitglieder der Arbeitskreise bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. | Gisela Mohr | Irene Moor | Manja Nehr Korn | Jennifer Nickel | Maria-Theresia Nicolai | Marlen Niederberger | Johanna Offe | Orkan Okan | Ines Olmos | Günther Opp | Stefanie Paschke | Mechthild Paul | Peter Paulus | Mareike Paulus | Claudia Peil | Lisa Peppeler | Ulrike Pernack | Eva Pertzborn | Stefan Pospiech | Petra Rattay | Oliver Razum | Christian Reumschüssel-Wienert | Antje Richter-Kornweitz | Michael Roslon | Rainer Rossi | Petra Rossmanith | Daniela Ruf | Maria Rutz | Ilsabe Sachs | Diana Sahrai | Martin Salaschek | Saffana Salman | Ina Schaefer | Micaela Schmidt | Monika Schneider | Karin Schreiner-Kürten | Bettina Schubert | Frank Schüler | Gaby Schütte | Sabine Schweele | Ingeborg Simon | Ute Sonntag | Johannes Spatz | Dagmar Starke | Anne Starker | Margret Steffen | Tomas Steffens | Brigitte Steinke | Magdalena Stülb | Bertram Szagun | Ute Teichert-Barthel | Anke Tempelmann | Stefan Thomas | Daniel Tolks | Mirjam Tomse | Per Traasdahl | Gerhard Trabert | Gabriele Trost-Brinkhues | Waltraud Ull | Angelika Vahnenbruck | Fabian van Essen | Ulrike von Haldenwang | Ursula von Rügen | Dorothea Voss | Stefan Weigand | Claus Weth | Simone Weyers | Lea Winnig | Viola Winterstein | Christine Wolter | Thomas Ziese



VERZEICHNIS DER REFERIERENDEN UND MODERIERENDEN MIT ANGABE DER JEWELIGEN VERANSTALTUNGSNUMMER

A. Marchwacka, Maria	12	Borrmann, Brigitte	49	E bert, Jennifer	13
Abdel Ghani, Lea	37	Bösel, Jochen	94	Ehrenreich, Heidi	108
Adam, Yvonne	13	Böttcher, Karin	28	Einstmann, Torsten	77
Albrecht, Felix	64	Böttinger, Ullrich	9	Eichinger, Dieter	57
Albrecht, Julia	80	Bozorgmehr, Kayvan	96, 124	Elkeles, Thomas	95
Al-Hayik, Halah	98	Brachmann, Mechthild	16	Ellsäßer, Gabriele	10, 13
Algermissen, Markus	126	Braeseke, Grit	126	Emons, Lucia	5
Alisch, Monika	6, 28, 30	Brand, Tilman	117	Emmert-Olschar, Stefanie	118
Altgeld, Thomas	59, 107, 110	Brandeis, Bettina	48	Engelbrecht, Stefan	13
Ann Doka, Siiri	108	Brandes, Sven	90, 92	Erdogan, Kazim	38
Arsova Netzelmann, Tzvetina	15	Brandt, Andrea	83	Eßer, Karl-Josef	4
Augst, Ann Kristin	41	Braun, Bernard	61		
B ach, Mario	48	Brauns, Hans-Jochen	32, 36	F ach, Eva-Maria	125
Backes, Jörg	2	Brendel, Katja	5	Faller, Gudrun	46
Backhaus, Olaf	21	Brit, Oppat	59	Färber, Christine	106
Bader, Carolin	97, 124	Brunnett, Regina	41, 89	Fegeler, Ulrich	15
Bader, Silvia	49	Budde, Svenja	106	Fehr, Angela	47
Bansen, Tobias	11	Budke, Johanna	39	Feldhaus, Michael	116
Bär, Gesine	23	Bunge, Christiane	81	Fereidoonie, Karim	101
Bär, Stefan	113	Burkhardt, Maria	22	Fink, Astrid	125
Barth, Janina	87	Burtscher, Reinhard	55	Fischer, Christiane	57
Bartig, Susanne	50	Butler, Jeffrey	49	Fischer, Florian	32, 37
Bauer, Ullrich	74			Fischer, Manfred	16
Baumgarten, Kerstin	63, 66	C hlebig, Ramona	6	Fledrich, Mike	80
Bauschke, Cornelia	98	Christen, Susanna	103	Fleischmann, Nina	29
Becker, Thilo	83	Conrad, Carlotta	69	Flothkötter, Maria	12
Becker, Jennifer	46	Cordes, Thomas	29	Forkel, Jens A.	113
Behrisch, Birgit	89	Crăciun, Diana	98	Frank, Laura	50
Bensieck, Inga	38, 100			Franzen, Henrieke	88
Benterbusch, Reinhild	56	D adaczynski, Kevin	21, 34	Freiesleben, Anna	100
Berg, Annette	23, 90	Daubitz, Stephan	81	Fries, Julia	39
Berkemeyer, Shoma	21	De Bock, Freia	60	Fritzemeyer, Korinna	101
Bernau, Meike	64	Defila, Rico	107	Froelich, Constanze	8
Berthold, Annette	39	Dehmer, Mara	86	Fröhlich-Gildhoff, Klaus	9
Bertino, Martina	33	Denker, Uwe	120		
Bethmann, Andreas	92	Dennert, Gabriele	39	G abrys, Anna	93
Beyer, Elke	123	Di Giulio, Antonietta	107	Gahr, Britta	125
Bilgic, Leman	103	Dickersbach, Manfred	87, 94	Gangarova, Tanja	99
Binse, Lisa	82	Dienel, Christiane	88	Garlichs, Dietrich	58
Bischoff, Laura L.	29	Dierbach, Heike	58	Gebhardt, Karin	89
Bittlingmayer, Uwe	75	Dietscher, Christina	74	Geene, Raimund	4, 60, 116
Block, Pia	22	Dietrich, Martin	1	Genster, Grit	44
Böhm, Andreas	56	Distler, Sabine	31	Genz, Carolin	84
Böhm, Laura	0	Dockweiler, Christoph	37	Gerhardus, Ansgar	130
Böhm, Katharina	56	Dragano, Nico	60	Gerjets, Anna-Katharina	64
Böhme, Christa	81	Drees, Anna	118	Gerken, Claudia	61
Bolduan, Sylva	27	Dreibus, Martina	59	Gilles, Christoph	90
Bölicke, Claus	126	Dreier, Rüdiger	7	Glaeske, Gerd	55
Bolte, Gabriele	87	Drescher, Sascha	11	Glatz, Andreas	125
Borchardt, Stephan	14	Drüke, Florian	68	Göpel, Eberhard	58
Borde, Theda	125			Gordeljevic, Vijoleta	91
Borgmann, Lea-Sophie	96, 116			Gormanns, Christoph	49
Borgstädt, Sabine	6			Göttke, Edith Line	98
Borkowski, Susanne	15			Göttlein, Eva	81
Börner, Juliana	38			Gries, Frank	117
Bornermann, Gerit	17			Grimm, Iris	109
				Groeger-Roth, Frederick	35

VERZEICHNIS DER REFERIERENDEN UND MODERIERENDEN MIT ANGABE DER JEWEILIGEN VERANSTALTUNGSNUMMER

Groß, Sara	80	Jahn, Gabriela	27	Kuhn, Detlef	42
Grossmann, Beate	73	Janiczek, Oliver	13	Kula, Antje	35
Grube, Maike	48	Janotta, Maren	69	Kulzk, Irit	77
Güldenring, Annette	40, 41	Jansen, Claudia	108	Kümpers, Susanne	25, 28, 92, 30
Günther, Sebastian	76	Jaue-Rodney, Jennifer	6	Künemund, Harald	110
Günther, Mari	40	Jehles, Nora	23	Kuntz, Benjamin	117
Gundlach, Frauke	68	Jennessen, Sven	78	Kunz, Alexa Maria	64
Gusy, Burkhard	45, 65	Johann, Claudia	14		
H ackethal, Signe	89	John, Ulrich	60	L ampert, Thomas	115
Hagelskamp, Joachim	55	Jordan, Susanne	48	Landgraf, Irmgard	32, 36
Hahn, Daphne	30	Jösch, Joachim J.	127	Lang, Stefan	11
Hänel, Patricia	125	Junaid, Nierowz	106	Langness, Anja	23
Hart, Diana	42	Jung, Anne	68, 72	Lehmkuhl, Dieter	68
Hartrampf, Annika	67	K aba-Schönstein, Lotte	109	Lehner, Birgit Susanne	66
Hartung, Susanne	92	Kaesehagen-Schwehn, Georg	4	Lehnhardt, Jessica	118
Hassel, Holger	63	Kählke, Fanny	67	Lesener, Tino	45, 65
Hasseler, Martina	67	Kannicht, Valentin	18	Lettner, Dagmar	111
Hauffe, Ulrike	4, 59	Kapilashrami, Anuj	71	Liesener, Antje	123
Haun, Michael-Joachim	30	Karlheim, Christoph	32, 33	Linke, Charlotte	104
Haupt, Jessy	95	Karstens, Claudia	97	Linthorst, Katrin	62, 82
Haverkamp, Katharina	5	Kaschke, Imke	80	Lischer, Suzanne	34
Hayner, Ekkehard	128	Kasper, Anne	102	Lösche, Jasmin	6
Heger, Arno	12	Kassel, Laura	12	López Acuña, Daniel	70, 72
Heide, Marie Sophia	125	Keller, Nadine	12	Loss, Julika	105
Heidrich, Sascha	125	Ketelhut, Kerstin	12	Löwenberg, Hagen	41
Heilmann, Kristina	24	Kickbusch, Ilona	1, 54	Luber, Eva	16
Heinrich, Janna	1, 90	Kilian, Holger	111	Luber, Max	16
Henke, Rudolf	1	Killenber, Alvia	125	Luck, Anne	103
Henkel, Sylvia	14	Kleinehanding, Nele	104	Lücke, Stephanie	12
Hennigs, Tobias	102	Klemm, Franziska	11	Ludwig, Sieglinde	42
Henschke, Sarah	9	Klinnert, Dorothea	56	Lührmann, Petra M.	17
Hepke, Katharina	12	Kloppe, Thomas	125	Luig-Arlt, Helene	89, 109
Hergarden, Katrin	27	Knöchelmann, Anja	76	Lummitzsch, Uwe	81
Herke, Max	76	Köckler, Heike	60, 87	Lüttkenhorst, Werner	95
Herzog, Anja	125	Koch-Christen, Damaris	122	Lutz, Martin	91
Heusinger, Josefine	86	Kolip, Petra	110	Luy, Marc	115
Hien, Wolfgang	43	König, Sabine	64, 67	Lynen, Peter	67
Hilz, Lisa Karla	73	Königstein, Astrid	6	M 'bayo, Rosalinde	99
Hirschberg, Marianne	77	Korebrits, Claudia	10	Maier, Rebecca	6
Hoebel, Jens	74, 115	Körner, Katrin	103	Mais, Andrea	24
Hoffmann, Till	12	Koschollek, Carmen	99	Mall, Werner	61
Hofrichter, Petra	54, 92	Köster, Marlene	128	Malzkorn, Ann	83
Höldke, Birgitt	56	Kötter, Thomas	65	Mann, Bettina	85
Holleder, Alfons	93	Krahl, Katharina	67	Manthey, Dana	46
Horacek, Ulrike	23	Kranert, Falco	98	Mantwill, Sarah	75
Horst, Andreas	42	Krappinger, Anna	12	Marx, Jörg	82
Horstmann, David	12, 34	Krasovski, Svetlana	125	Mattheis, Hilde	1
Houben, Malin	39	Kratzsch, Lukas	124	Mawas, Abir Alhaj	98
Hower, Kira	76	Kreffter, Katharina	19	Meck, Gerhard	85
Huizinga, Oliver	58	Krieger, Winfried	122	Mechthild, Paul	2
Hungerland, Eva	65	Krüger, Annette	83	Meinhardt, Marie	62
Huth, Martina	86	Kruse, Christina	90	Meller, Ursula	29
I yob, Eden	3	Küchler, Ann-Marie	67	Merda, Meiko	36
		Kückels, Lena	94	Merse, Andreas	90
J äger, Pia	96, 101	Kühnemund, Christina	30	Messer, Melanie	118
Jäger-Roman, Elke	15	Kuhn, Joseph	56	Meves, Heike	114

VERZEICHNIS DER REFERIERENDEN UND MODERIERENDEN MIT ANGABE DER JEWELIGEN VERANSTALTUNGSNUMMER

Meyer, Silke	18	Pförtner, Timo-Kolja	76	Santos-Hövenner, Claudia	48, 50, 96, 103
Meyer, Sabine	94	Pieper, Claudia	95	Sarma, Navina	100
Meyer, Erik	41	Pierl, Christiane Barbara	125	Schaal, Steffen	63
Mielck, Andreas	73	Pöhlmann, Carola	102	Schacke, Claudia	88
Mikoleit, Denise	15	Pollak, Reinhard	76	Schade, Manuela	85
Mikoteit, Thomas	93	Pomowski, Kristin	89	Schadt, Christina	38
Mohr, Gisela	95	Posenau, André	37	Schaefer, Ina	92, 111
Moor, Irene	75	Pospiech, Stefan	1, 54, 61	Schaefer, Corinna	119
Moser, Nina	42	Prchal, Katarina	122	Schaepe, Christiane	125
Mühlbach, Jörg	121	Prütz, Franziska	47	Schaffrath, Jonas	102
Müller, Heike	99	Quilling, Eike	23	Schaus, Nadja	99
Müller, Frank	103	Rabenberg, Martina	47	Scheller, David	114
Müller-Dannecker, Eva	44	Rattay, Petra	116	Schermer, Anja	17
Müller-Lissner, Stefan	119	Rauh, Katharina	9	Schickler, Angela	9
Münster, Eva	102, 125	Razum, Oliver	31	Schilling, Elke	25
Mylius, Maren	104	Reeske-Behrens, Anna	82	Schimmelpfennig, Maria	125
Natsis, Yannis	51	Refle, Margot	2	Schlimper, Gabriele	54
Nehrkorn, Manja	119	Rehfeldt, Hannes	6	Schlingmann, Thomas	89
Neid, Andrea	93	Reitermayer, Jörg	64	Schluck, Stephanie	64
Neumann, Fränze	125	Renner, Ilona	2	Schlüter-Cruse, Martina	6
Nickel, Jennifer	12	Reschat, Marco	80	Schmidt, Tania-Aletta	56
Nicolai, Maria-Theresia	31	Retzlaff, Kim-Nicole	95	Schmidt, Bettina	60
Niederberger, Marlen	107	Retzник, Laura	79	Schmidt, Christian	47
Niehaus, Mathilde	43	Reul, Rolf	85	Schmidt, Maike	85
Nikolov, Christian	22	Richter-Kornweitz, Antje	90	Schmidt, Micaela	17
Nitzsche, Frank	94	Roder, Sascha	79	Schmölz, Joanna	16
Nolde, Hendrik	114	Roeske, Adrian	16	Schmülling, Wolfgang	61
Nolle, Inga Kristin	125	Rondo-Mattos, Birte	94	Schopp, Stefanie	9
Nöst, Stefan	96, 124	Rommel, Alexander	47	Schröder, Esther	4
Nothacker, Monika	119	Rösch, Lisa	15	Schröder, Gerriet	108
Nunes, Luis Saboga	75	Rose, Uwe	45	Schröder, Julia	42
Offe, Johanna	97	Rosenbrock, Rolf	1, 86	Schröder, Susan	114
Ohm, Heinz-Peter	62	Rosenke, Werena	97	Schröttle, Monika	125
Okan, Orkan	74	Rosenkötter, Nicole	49	Schubert, Bettina	27
Ollendorf, Benjamin	84	Roski-Krahn, Helge	44	Schulze, Romy	15
Olmos, Ines	80	Roslon, Michael	113	Schumann, Frank	122
Ortmann, Karlheinz	122	Rosmanith, Petra	79, 126	Schumann, Maria	50, 102
Oschmiansky, Frank	43	Rother, Susanne	8	Schütte, Gaby	82
Otto, Ann-Kathrin	29	Rowlands, Gillian	74	Schwarte, Dagmar	3
Özer Erdogdu, Ilknur	118	Rubin, Yvonne	30	Schwarz, Betje	45
Paeck, Tatjana	84	Rühmkorf, Daniel	130	Schwedes, Oliver	83
Palm, Willy	51	Rumpl-Heisig, Liane	94	Schweers, Angela	13
Pantely, Dimitra	51	Runge, Markus	27	Siebert, Rainer	105
Paschke, Stefanie	78	Russ, Holger	93	Siegel, Melanie	125
Pashley, Nichole	89	Rutz, Maria	36	Sievers, Erika	3
Paulus, Peter	21	Ryvkin, Ilia	100	Simshäuser, Ulla	107
Paulus, Mareike	3	Saary, Katalin	83	Spatz, Johannes	57
Peperkorn, Milena	12	Sachs, Ilisabe	63	Spelsberg, Angela	57
Peppler, Lisa	103	Salaschek, Martin	32, 35	Spiller, Robert	42
Pernack, Ulrike	55	Salman, Saffana	121	Sprenger, Max	64
Pertzborn, Eva	5	Salzmänn, Daniela	2	Stadel, Wolfgang	31
Peter, Charlotte	12	Sandner, Eva	3	Starke, Dagmar	62
Pettelkau, Frederik	125	Sannemann, Wiebke	90	Starker, Anne	48
Pfister, Andreas	79	Santa Maria, Andreas	45	Steffan, Elfriede	15
				Steffen, Hermann-T.	33
				Steffen, Margret	44
				Steinke, Brigitte	64, 67

VERZEICHNIS DER REFERIERENDEN UND MODERIERENDEN MIT ANGABE DER JEWELIGEN VERANSTALTUNGSNUMMER

Stöbel, Vera	17	Van Essen, Fabian	80	Wesely, Inka	27
Stock, Reiner	85	Verworn, Birgit	42	Westermann, Bernd	8
Stolzenberg, Regina	106	Venske, Kai-Gerrit	128	Weth, Claus	85
Strauß, Jasmin	95	Volz-Schmidt, Rose	7	Weyers, Simone	19
Streber, Anna	89	Von Barga, Jens	70	Wiener, Sarah	17
Sudheimer, Swetlana	65	von der Lippe, Elena	47	Wiere, Andreas	18
Suess, Waldemar	84	von Görtz, Regina	23	Wihofszky, Petra	92
Szagun, Bertram	62	von Haldenwang, Ulrike	8	Wild, Verina	73
Szamotołska, Maria M.	100	von Köppen, Marilena	30	Willige, Janka	65
T amber, Pritpal S	112	von Philipsborn, Peter	60	Winterberg, Ute	14
Tammen-Parr, Gabriele	122	von Sommoggy, Julia	105	Wittekopp, Juliane	6
Tannen, Antje	13	von Soosten, Heide	8	Witzsche, Ingrid	27
Tegethoff, Dorothea	4	Vonhoff, Astrid	105	Wolburg, Julia	11
Tempelmann, Anke	89, 108	Vonhoff, Silvia	35	Wolf, Steffi	102
Tezcan-Güntekin, Hürrem	31, 118	Voss, Dorothea	43	Wollenberg, Birgit	85
Thees, Stefanie	108			Wollesen, Bettina	29
Thoiss, Heike	96	W ahl, Stefanie	19	Wolter, Hans	62
Thomas, Stefan	114	Waldhauer, Julia	96, 117	Wolter, Christine	65
Thomsen, Christian	1	Wallner, Melanie	89	Wolter, Gisela	27
Tillmann, Judith	102	Walter, Ulla	35	Woltering, Ursula	82
Tolks, Daniel	34	Walther, Miriam	121	Wright, Michael T.	92
Tomse, Mirjam	77, 78	Wangare-Greiner, Virginia	39	Wulf, Andreas	71, 72
Traasdahl, Per	22	Ware, Anne	22	Wunsch, Samuel	77
Trabert, Gerhard	54, 129	Warth, Jacqueline	125		
Trost-Brinkhues, Gabriele	10, 13	Weddeling, Theresa	49	Z acher, Winfried	91
Trübe, Jenny	77	Weigand, Stefan	31	Zander, Britta	44
Tschupke, Sandra	67	Weigelt-Boock, Ines	59	Ziese, Thomas	47
		Weishaar, Heide	74	Zinner, Jochen	88
U nger, Rainer	115	Wendt, Claus	79	zu Sayn-Wittgenstein, Friederike	6
Ulrich, Johannes	68	Wengler, Annelene	50	Zurmühl, Ute	124
Urbanski, Dominika	47	Wenzel, Dieter	121	Zumach, Andreas	71
Utermark, Kerstin	90	Wenzel, Andreas	93		



Bitte im Fensterumschlag an:

**Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
Kongress Armut und Gesundheit 2018**

**Friedrichstraße 231
10969 Berlin**

Wichtig:

Tragen Sie pro Anmeldeformular nur eine Person ein. Falls Sie mehrere Personen anmelden möchten, kopieren Sie die Anmeldung bitte in der benötigten Anzahl.

Anmeldung im Internet:

www.armut-und-gesundheit.de

oder per Fax an:

(030) 44 31 90 63

Anmeldung

NÜTZLICHE HINWEISE

Veranstaltungsort und Hinweise zur Barrierefreiheit

Technische Universität Berlin, Hauptgebäude
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
Haltestelle: Ernst-Reuter-Platz

Das Tagungsgebäude ist barrierefrei zu erreichen. Fahrstühle, behindertengerechte Toiletten und Parkplätze sind vorhanden. Direkt vor dem Gebäude und in der unmittelbaren Umgebung stehen zahlreiche Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Einen Lageplan des Tagungsgebäudes mit den barrierefreien Wegen zu den Räumen und Flächen erhalten Sie an der Anmeldung

Assistenz

Sollten Sie eine Unterstützung benötigen, z. B. in Form von Kommunikationshilfe oder einer Assistenz (Begleitung für Menschen mit Geh-, Seh-, oder Spracheinschränkungen) nehmen Sie bitte bis zum **16. Februar 2018** Kontakt zu uns auf unter:
E-Mail: kongress@gesundheitbb.de
Tel.: 030 / 44 31 90 73 oder
Fax: 030 / 44 31 90 63.

Zertifizierung durch die Ärztekammer Berlin und Anerkennung als bundesweiter Bildungsurlaub

Für den Kongress Armut und Gesundheit 2018 – Der Public Health-Kongress in Deutschland läuft das Zertifizierungsverfahren bei der Ärztekammer Berlin. In den letzten Jahren wurden für jeden Veranstaltungstag jeweils 6 Fortbildungspunkte vergeben. Die Registrierung für die Fortbildungspunkte kann an beiden Tagen an der Kongressanmeldung vorgenommen werden, in der Zeit zwischen 11.00 und 14.00 Uhr. In dem Bundesland Berlin ist der Kongress als Bildungsveranstaltung anerkannt. Für das Bundesland Brandenburg läuft das Antragsverfahren noch.

Teilnahmegebühr

Satellitentagung – Montag, 19. März 2018

30 Euro regulärer Beitrag
10 Euro für Studierende, Auszubildende und Rentnerinnen und Rentner

Kongress Armut und Gesundheit 2018 – Der Public Health-Kongress in Deutschland Dienstag und Mittwoch, 20. / 21. März 2018

150 Euro unterstützender Beitrag
110 Euro regulärer Beitrag
40 Euro ermäßigte Teilnahmegebühr für Studierende, Auszubildende, Berentete und ALG I-Beziehende

Rentnerinnen und Rentner, Studierende, Auszubildende und ALG I-Beziehende nehmen zum ermäßigten Preis am Kongress teil. Studierende bitten wir, eine gültige Immatrikulationsbescheinigung bzw. einen Studierendenausweis bei der Anmeldung vor Ort vorzuhalten.

Interessierte, die die Kongressgebühr nicht zahlen können (z.B. ALG II-Beziehende, Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter bzw. Erwerbsminderungsrente oder Asylsuchende) bieten wir an, kostenfrei am Kongress teilzunehmen.

Wir bitten um Überweisung des Teilnahmebetrags bis spätestens **19. März 2018** auf das Konto:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Verwendungszweck: Registrierungscode + Vorname Nachname + AG18

(Den Registrierungscode erhalten Sie automatisch, nachdem Sie sich über unsere Webseite angemeldet haben)

Bank für Sozialwirtschaft,

IBAN: DE63 1002 0500 0003 3396 06

BIC: BFSWDE33BER

Ein Ticket haben Sie bereits bei Ihrer Anmeldung erhalten. Bitte geben Sie es bei der Anmeldung ab. Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich. Wir bitten um Barzahlung.

Verkehrsverbindungen

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Angaben ohne Gewähr sind, da sich kurzfristig Technikstörungen sowie Fahrplanänderungen ergeben können.

Fahrplanauskunft und Informationen zur Barrierefreiheit erhalten Sie unter www.bvg.de.

Tagungsunterlagen

Tagungsunterlagen, Raumübersicht und Namensschild erhalten Sie vor Ort an der Anmeldung.

Verpflegung

Im Tagungsgebäude können Speisen und Getränke erworben werden.

Dokumentation in Ton und Bild

Bitte beachten Sie, dass ein Fotograf die Veranstaltung dokumentieren wird. Außerdem werden von einzelnen Veranstaltungen Tonaufnahmen gemacht und regelmäßig sind auch Vertreterinnen der Presse auf der Veranstaltung zugegen, die Aufnahmen in Ton und Bild machen. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass von Ihnen Aufnahmen gemacht werden, wenden Sie sich bitte an Marion Amler, presse@gesundheitbb.de bzw. vor Ort an unsere Mitarbeitenden vom Pressestand.

Unterkünfte

Sollten Sie noch Unterkünfte benötigen, können wir Ihnen eine Liste mit Hotels zukommen lassen. Bei Bedarf melden Sie sich gerne unter kongress@gesundheitbb.de.

Impressum:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung
Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Tel.: (030) 44 31 90 73
Fax: (030) 44 31 90 63
kongress@gesundheitbb.de
www.armut-und-gesundheit.de

Redaktion:

Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Daniel Albrecht,
Marion Amler, Fatoumata Goulo Baldé,
Markus Barzda, Nicole Böhme, Maren Janella,
Astrid Matten

Satz und Layout:

Connye Wolff, www.connye.com
Das Motto wurde von Britta Willim gestaltet.

Druck:

Schöne Drucksachen, Berlin

Stand: 21.3.2018

Bildnachweise:

André Wagenzik

KONGRESS-CHRONOLOGIE UND -THEMEN SEIT 1995

- 2017** **22. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheit solidarisch gestalten
Technische Universität, 16. und 17. März 2017
- 2016** **21. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheit ist gesetzt!?
Technische Universität, 17. und 18. März 2016
- 2015** **20. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheit gemeinsam verantworten
Technische Universität, 5. und 6. März 2015
- 2014** **19. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheit nachhaltig fördern: langfristig – ganzheitlich – gerecht
Technische Universität, 13. und 14. März 2014
- 2013** **18. Kongress Armut und Gesundheit**
Brücken bauen zwischen Wissen und Handeln – Strategien der Gesundheitsförderung
Technische Universität, 6. und 7. März 2013
- 2012** **17. Kongress Armut und Gesundheit**
Prävention wirkt!
Technische Universität, 9. und 10. März 2012
- 2010** **16. Kongress Armut und Gesundheit**
Verwirklichungschancen für Gesundheit
Rathaus Schöneberg, 3. und 4. Dezember 2010
- 2009** **15. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld
Rathaus Schöneberg, 4. und 5. Dezember 2009
- 2008** **14. Kongress Armut und Gesundheit**
Gerechtigkeit schafft mehr Gesundheit für alle!
Rathaus Schöneberg, 5. und 6. Dezember 2008
- 2007** **13. Kongress Armut und Gesundheit**
Teilhabe stärken – Empowerment fördern – Gesundheitschancen verbessern!
Rathaus Schöneberg,
30. November und 1. Dezember 2007
- 2006** **12. Kongress Armut und Gesundheit**
Prävention für gesunde Lebenswelten – „Soziales Kapital“ als Investition in Gesundheit
Rathaus Schöneberg, 1. und 2. Dezember 2006
- 2005** **11. Kongress Armut und Gesundheit**
Präventionsziele gegen Armut – gesunde Lebenswelten gemeinsam gestalten
Rathaus Schöneberg, 18. und 19. November 2005
- 2004** **10. Kongress Armut und Gesundheit**
Neue Bewegung für Gesundheit! Netzwerke und Strukturen für gesunde Lebenswelten
Rathaus Schöneberg, 3. und 4. Dezember 2004
- 2003** **9. Kongress Armut und Gesundheit**
Strategien der Gesundheitsförderung – Wie kann Gesundheit von Menschen in schwierigen Lebenslagen nachhaltig verbessert werden?
Rathaus Schöneberg, 5. und 6. Dezember 2003
- 2002** **8. Kongress Armut und Gesundheit**
Orte der Gesundheitsförderung – die Gesundheitspotenziale von Menschen in schwierigen Lebenslagen stärken
Campus Virchow Klinikum,
6. und 7. Dezember 2002
- 2001** **7. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheitsziele gegen Armut – Netzwerke in schwierigen Lebenslagen
Haus am Köllnischen Park,
30. November und 1. Dezember 2001
- 2000** **6. Kongress Armut und Gesundheit**
Armut macht krank!
Haus der Kulturen der Welt, 1. und 2. Dezember 2000
- 1999** **5. Kongress Armut und Gesundheit**
Gesundheit für Alle! – Wie können arme Menschen von präventiver und kurativer Gesundheitsversorgung erreicht werden?
Technische Universität, 3. und 4. Dezember 1999
- 1998** **4. Kongress Armut und Gesundheit**
(kein Titel)
Technische Universität, 4. und 5. Dezember 1998
- 1997** **3. Kongress Armut und Gesundheit**
(kein Titel)
Technische Universität, 5. und 6. Dezember 1997
- 1996** **2. Kongress Armut und Gesundheit**
(kein Titel)
Haus am Köllnischen Park, 22. und 23. November 1996
- 1995** **1. Kongress Armut und Gesundheit**
(kein Titel)
Technische Universität, 8. und 9. Dezember 1995